

Gründungsregion Nordwest

Zukunftsfelder, Unterstützungsangebote, Perspektiven



Liebe Gründerinnen, Gründer und Gründungsinteressierte,

der Nordwesten ist eine Region voller unternehmerischer Chancen. Verbände, Städte und Kommunen, ehrenamtliche Initiativen, Hochschulen und die etablierte Wirtschaft haben es sich zur gemeinsamen Aufgabe gemacht, das Gründungsklima zu fördern.

Mit dieser Broschüre zeigen wir, was den Nordwesten so attraktiv für Gründerinnen und Gründer macht und welche neuen Möglichkeiten für Gründungsinteressierte daraus erwachsen. Sie soll einen ganz konkreten Nutzwert für die Gründung von innovativen und wachstumsorientierten Unternehmen generieren. Dabei gilt den chancenreichen Zukunftsfeldern regenerative Energie, Ernährungswirtschaft, Tourismus und Gesundheitswirtschaft, Logistik, maritime Wirtschaft sowie Medien und IT ein besonderes Augenmerk.

Diese Broschüre bietet einen systematischen Überblick zu dem vielfältigen Unterstützungsangebot für Gründerinnen und Gründer der Region. So können Sie gezielt die Ansprechpartner finden, die zu Ihrem spezifischen Unterstützungsbedarf passen.

Die Herausgeberinnen und Herausgeber dieses Berichts sind die Mitglieder des Round Tables der Gründungsförderer. Der Round Table setzt sich aus Vertretern der Agentur für Arbeit, der Biosphere AG, der Business Angels Weser-Ems-Bremen w.V., des Emdener GründerInnenZentrums (EGZ), der ExistenzgründungsAgentur für Frauen (EFA), der FH Emden/Leer, der HWK Oldenburg, der Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank, der Jade Hochschule, des OFFIS – Institut für Informatik, der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer, des Technologie- und Gründerzentrums Oldenburg (TGO), der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, der Universität Vechta und der Wirtschaftsförderung der Stadt Oldenburg zusammen. Mit einer gemeinsamen Publikation zur Gründungsregion Nordwest will der Round Table deutlich machen, dass die verschiedenen Akteure der Region an einem Strang ziehen, wenn es um Hilfe für Unternehmensgründerinnen und -gründer geht.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre und hoffen, Sie bald persönlich kennen zu lernen!

Round Table der Gründungsförderer Nordwest

Gründungscluster

Einführung	5
Tourismus & Gesundheit	6
Regenerative Energie	9
Medien & IT	12
Maritime Wirtschaft	15
Logistik	18
Ernährungswirtschaft	21

Gründungsförderung

Übersicht	24
Agentur für Arbeit	26
Biosphere AG	27
Business Angels Weser-Ems-Bremen w.V.	28
Emder GründerInnenZentrum (EGZ)	29
ExistenzgründungsAgentur für Frauen (EFA)	30
Express Fonds Nordwest	31
Handwerkskammer Oldenburg	32
Oldenburgische Industrie- und Handelskammer	33
Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank	34
Stiftungsprofessur für Entrepreneurship	35
Technologietransfer der Hochschulen	36
Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg	37
Universität Vechta	38
Venture Lab Oldenburg e.V.	39
(allg.) Wirtschaftsförderung	40

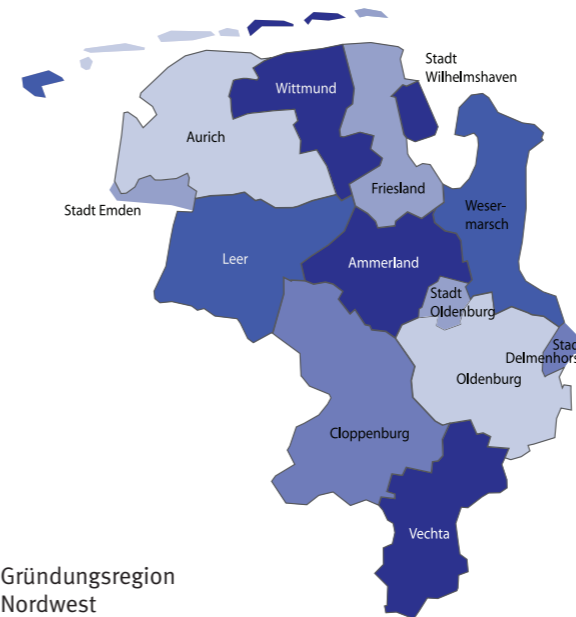
Perspektiven

42

Anhang

44

Das alte Oldenburger Land bildet gemeinsam mit Ostfriesland die Gründungsregion Nordwest. Diese ist gekennzeichnet durch eine große Vielfalt kleiner und mittelständischer Unternehmen. Etwa 98% der rund 80.000 Betriebsstätten verfügen jeweils über weniger als 50 Mitarbeiter. Die Branchenstruktur ist konsumnah und auf Inlandsnachfrage ausgerichtet (Oldenburgische IHK 2010, S. 3).



Gründungsregion Nordwest

Die Region Nordwest hat hohes Innovationspotenzial, welches auch auf die Nutzung der zahlreichen Kooperationsbeziehungen zwischen dem öffentlichen und privaten Bereich aufbaut. Im Mittelpunkt des Innovationssystems stehen Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Entscheidend für den Erfolg ist die regionale Vernetzung und folglich der aktive Wissensaustausch zwischen den Akteuren.

Die hohe Innovationskraft lässt sich u. a. an der Forschungs- und Entwicklungsintensität (Anteil der hoch qualifizierten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Schlüsselqualifikationen für FuE-Prozesse an den Beschäftigten insgesamt) erkennen. In vielen Landkreisen liegt der Anteil zwischen 3% und 5% und befindet sich somit über dem Durchschnitt in Niedersachsen (NORD/LB 2007, S. 5). Die mittelständische Un-

ternehmensstruktur der Region führt dazu, dass die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bei Entwicklungsvorhaben auch auf Kooperationen mit externen Forschungseinrichtungen angewiesen sind. Neben rein ingenieur- und naturwissenschaftlichen Dienstleistungen ist ebenso Unterstützung in Management- und Führungsaufgaben gefragt (RIS Weser-Ems 2010, S. 11). Die regionalen Hochschulen gehen gezielt auf diese Bedürfnisse ein. Eine breite Palette an Transfer- und Ausbildungsangeboten wird in diesem Rahmen zur Verfügung gestellt.

Die Region Nordwest ist gründungsstark. Traditionell werden hier mehr Gewerbe angemeldet als in anderen Regionen Niedersachsens. Wissensintensive Gründungen spielen eine besonders wichtige Rolle in der Gründungsregion. In der Stadt Oldenburg werden beispielsweise doppelt so viele wissensintensive Unternehmen gegründet wie im bundesdeutschen Durchschnitt (NORD/LB 2007, S. 7f.).

Zu den Zukunftsfeldern der Gründungsregion Nordwest zählen:

- Tourismus & Gesundheitswirtschaft,
- Regenerative Energie,
- Medien & IT,
- Maritime Wirtschaft ,
- Logistik und
- Ernährungswirtschaft.

In diesen Zukunftsfeldern verzeichnete die Region in den letzten zehn Jahren eine besonders hohe Erfolgsquote der Gründungen. Sie zeichnet sich dort durch eine wirkungsvolle Infrastruktur, etablierte Partner und die Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal aus, sodass sich dort auch in Zukunft eine vitale Gründungsszene erwarten lässt.

Regionale Voraussetzungen

Die Gründungsregion Nordwest ist bekannt für ihr gesundes Klima und die besondere Natur- und Küstenlandschaft. Die sieben Nordseeinseln, das Weltnaturerbe Wattenmeer, Marsch und Geest bieten ein besonderes Flair. Der Reiz der Landschaft und ihre besondere Lage zwischen Meer und Mittelgebirgen haben die Region seit jeher zu einem beliebten Urlaubsziel für Touristen gemacht. Die intakte Umwelt und die geringen Schadstoffbelastungen in Luft und Wasser machen die Region auch interessant für Gesundheitsurlauber, die neben den mehreren Millionen Urlaubern und Tagesreisenden die Unterkünfte in den Heilbädern und Kurkliniken der Region belegen.

Regionalwirtschaftliche Bedeutung

Die Bedeutung von Tourismus und Gesundheitswirtschaft für die Region ist hoch. So lässt sich bereits fast jeder zehnte Arbeitsplatz in der Region dem engeren Bereich der Gesundheitswirtschaft und jeder zwanzigste Arbeitsplatz dem Tourismussektor zuordnen. Insgesamt arbeiten ca. 90.000 Menschen in dieser Branche, zu der auch die Hör- und Medizintechnik, IT-Lösungen für das Gesundheitswesen oder Krankenhäuser und Kliniken gehören (BAW Institut für regionale Wirtschaftsforschung 2005, S. 57). Viele bedeutende Unternehmen der Gesundheitsbranche sind in der Region angesiedelt. Dazu gehören nationale und internationale Marktführer in den Bereichen Arzneimittelhandel, Dentaltechnik, Audiologie und Reha-technik. Viele der über 100 Kliniken genießen einen überregionalen Ruf. Die Universitäten und Fachhochschulen in Oldenburg und Ostfriesland sind Zentren der nicht-medizinischen Gesundheitswissenschaften. Mehr als 20 Orte in der Region Nordwest sind staatlich anerkannte Heilbäder.

Um die Potenziale der Gesundheitswirtschaft auszuschöpfen, sind regionale Netzwerke und Verbände erforderlich. Hierfür wurden in der Vergangenheit verschiedene Ansätze und Lösungen gefunden. Beispielhaft dafür ist „GewiNet“, das Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft der regionalen Innovationsstrategie Weser-Ems. Darunter vereinen sich Mitglieder aus verschiedenen Sektoren des Gesundheitswesens: Unternehmen, Kliniken, Ärzte, Hochschulen und Kommunen. Gemeinsam verfolgen die beteiligten Akteure die übergeordneten Ziele: 1) Schaffung von Arbeitsplätzen, 2) Ausbau der Versorgungsqualität, 3) Forschungsförderung und 4) die Bindung von Patienten in der Region.

Zur Unterstützung des Wissenschafts-Praxis-Transfers wurde der Qualifizierungsverbund „Nordwest“ ins Leben gerufen, der das Thema Entrepreneurship in medizintechnischen Entwicklungsfeldern der Region verankert. Darüber hinaus wurde im Bereich der Forschung das niedersächsische Forschungsnetzwerk Medizintechnik gegründet, das die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Hochschulen, Kliniken, wissenschaftlichen Einrichtungen und medizintechnischen Unternehmen forciert. Andere Interessierte aus Wirtschaft, Forschung oder klinischen Einrichtungen werden hierbei integriert. Das vereinbarte Ziel ist, gemeinsame Forschungsprojekte ins Leben zu rufen.

Um den Schwerpunkt Medizin und Gesundheit weiter zu stärken, soll durch die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und die Rijksuniversiteit Groningen ein gemeinsamer humanmedizinischer Schwerpunkt unter dem Arbeitstitel „European Medical School“ initiiert werden.

Kompetenz- und Forschungszentren

KOMPETENZZENTRUM TOURISMUS WESER-EMS

Mit dem Kompetenzzentrum Tourismus verfügt die Region über eine Einrichtung, die mit vielfältigen Dienstleistungen praktische Hilfestellung für die touristischen Institutionen, Verbände und Kommunen leistet.

GEWINET

Das Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft der Regionalen Innovationsstrategie (RIS) Weser-Ems wurde 2007 gegründet. Das Zentrum ist eine gemeinsame Einrichtung von Unternehmen, Kliniken, Ärzten, Hochschulen und Kommunen in der Region.

BIOREGION

Die Landesinitiative Niedersachsen BioRegion beinhaltet eine große Anzahl von Unternehmen der medizinbezogenen „roten“ Biotechnologie.

CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG

An der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg sind eine Vielzahl von unterschiedlichen Lehrstühlen, Instituten und externen Einrichtungen angesiedelt, die sich mit gesundheitlichen Fragestellungen beschäftigen. Dazu gehören das Hörzentrum, das Haus des Hörens, der Hörgarten und der Förderverein „Haus des Hörens“, das Institut für Sonderpädagogik, Prävention und Rehabilitation, der DFG-Sonderforschungsbereich „Das aktive Gehör“, der Sonderforschungsbereich „Neuronale Grundlagen kognitiver Leistungen“ (zusammen mit der Universität Bremen), der Masterstudiengang „Hörtechnik und Audiologie“, die Abteilung Medizinische Physik der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und das Projekt „Traditionelle chinesische Heilmethoden und Heilkonzepte“ am Institut für Psychologie.

OFFIS – INSTITUT FÜR INFORMATIK

Eine der drei anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsbereiche des Instituts für Informatik ist der Bereich „Gesundheit“. Eine Ausgründung ist die OFFIS Care GmbH.

DIE JADE HOCHSCHULE

Die Jade Hochschule hat die Schwerpunkte „Hörtechnik und Audiologie“ (Oldenburg) sowie „Me-

dicintechnik“ (Wilhelmshaven) eingerichtet. Der Bereich Audiologie beschäftigt sich vornehmlich mit Akustik, Hörgerätetechnik und Audiosignalverarbeitung. In vielen Projekten besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Hörzentrum der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Im Bereich Medizintechnik werden Kompetenzen aus den Bereichen Elektrotechnik, Mechanik, Ingenieur- und Naturwissenschaften, der Informatik und der Medizin kombiniert. Die Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen und Unternehmen wird über das Forschungsnetz Medizintechnik koordiniert.

VEREIN GESUNDHEITSWIRTSCHAFT NORDWEST

Die Metropolregion Bremen-Oldenburg gründete gemeinsam mit 30 Akteuren aus der regionalen Gesundheitswirtschaft, Krankenkassen, Gesundheitsinitiativen, Forschung, Wissenschaft und Wirtschaftsförderung die Netzwerkinitiative „Gesundheitswirtschaft Nordwest“. Mithilfe dieses Netzwerkes werden regionale Akteure und Kompetenzen gebündelt und der Austausch von Fachwissen gefördert. Auch Effizienz- und Qualitätssteigerungen in der regionalen Gesundheitswirtschaft sind Ziele, die mithilfe des Netzwerkes langfristig erreicht werden sollen.

HOCHSCHULE VECHTA

An dem Institut für Gerontologie (IfG) der Hochschule Vechta sollen Rahmenbedingungen für ein aktives und sinnvolles Leben im Alter geschaffen und zugleich, in Fällen von Hilfs- und Pflegebedürftigkeit, angemessene und finanzierbare Hilfeleistungen ermöglicht bzw. sichergestellt werden. Somit ist die Gerontologie eine interdisziplinäre Wissenschaft, die das menschliche Altern in einer Lebenslaufperspektive in seiner Vielfalt zum Gegenstand hat. Der Studiengang Gerontologie hat aufgrund seiner Interdisziplinarität sowie Forschungs- und Praxisorientierung bundesweit eine herausragende Stellung in der gerontologischen Ausbildung eingenommen.

Gründungsbeispiel: WASH & RENT Limited GmbH

Im Jahr 2004 gründete Birgit Beisner das Unternehmen WASH & RENT in Harpstedt, das medizinische Thromboseprophylaxestrümpfe nach Verwendung wiederaufbereitet und an die Krankenhäuser zurückliefert. Seit der Novellierung des Medizinproduktegesetzes im Jahr 2002 besteht die Möglichkeit, Thromboseprophylaxestrümpfe mehrfach zu verwenden, wenn sie in einem validierten Reinigungsverfahren wiederaufbereitet werden und die technisch-funktionelle Sicherheit gewährleistet wird. Diese unternehmerische Lücke konnte die erfolgreiche Gründerin für sich nutzen und gründete ihr medizinisches Dienstleistungsunternehmen WASH & RENT mit anfänglich drei Mitarbeitern. „Durch die Novellierung des Medizinproduktegesetzes zählen die Strümpfe inzwischen zu den Medizinprodukten“, erklärt Beisner. „Durch die Aufbereitung sparen wir den Krankenhäusern erhebliche Kosten.“ Kernstück des Wiederaufbereitungsprozesses und damit der Gründungsidee war eine speziell entwickelte Software, mit der sich der Strumpf bis in die Patientenakte zurückverfolgen lässt. „Das Krankenhaus bekommt von uns eine Erstaus-



stattung und wird dann im 14-tägigen Rhythmus nach dem individuellen Bedarf beliefert“, erklärt Beisner. Mittlerweile sind ca. zwei Millionen Paar Strümpfe in der WASH & RENT-Rotation. Die innovative Idee der Vermietung und Logistik der Thrombosestrümpfe zahlte sich schnell aus. Bis zum Jahr 2009 vergrößerte sich das Unternehmen auf über zehn Angestellte und erwirtschaftete Umsätze im siebenstelligen Bereich. Über 160 Krankenhäuser werden mit den Strümpfen versorgt. Dadurch konnten knapp 140 Arbeitsplätze in den Behindertenwerkstätten der Stadt Bremer-

haven geschaffen werden. Die Auszeichnungen für diese innovative Gründungsidee ließen nicht lange auf sich warten: Im Jahr 2007 erhielt Birgit Beisner den Gründerpreis der Stadt Oldenburg und im Juni 2008 wurde sie Landessiegerin im KfW Unternehmenspreis Gründer-Champion.



Kontaktdaten

WASH & RENT Limited GmbH

Tel.: 0 4244 810492

Fax: 0 4244 810493

info@wash-rent.de

www.wash-rent.de

Regionale Voraussetzungen

Der Nordwesten Niedersachsens bietet eine für die Energiewirtschaft (Erdöl- und Erdgasförderung, Mineralölverarbeitung und Raffinerien sowie Energieanlagenbau, konventionelle und regenerative Energieerzeugung und -versorgung) einzigartige Kombination infrastruktureller und natürlicher Standortvorteile (Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e. V. 2007, S. 25 ff.). So sind ein Gas-Terminal sowie zwei Öl-Terminals in Wilhelmshaven und Nordenham vorhanden, die auch über den Hafen Brake als Offshore-Basisstandorte dienen. Es gibt Kavernen, Tanks und Flächen für die Energielagerung, Pipelines und Hochspannungsleitungen, Flussufer als Standorte für Großkraftwerke, windreiches Klima sowie eine ausgeprägte Landwirtschaft als Biomasse-Lieferant für die Erzeugung von Biogas.

Regionalwirtschaftliche Bedeutung

Die Energiewirtschaft stellt mit über 20.000 Erwerbstätigen einen der zentralen Jobmotoren und Wirtschaftsfaktoren für die Region Nordwest dar. National und international kommt der Energie aus dem Nordwesten eine herausragende Bedeutung zu. So befinden sich im westlichen Niedersachsen 30% der deutschen Erdöl- und ca. 50% der deutschen Erdgasreserven. Dort liegt auch ein Schwerpunkt der nationalen Erdöl- und Erdgasförderung mit ca. 45% (2300) aller Beschäftigten dieses Bereichs in Deutschland (5300) (Oldenburger Energiecluster 2006, S. 8). Der Nordwesten stellt zudem den zentralen Knotenpunkt für die Verteilung fossiler Energieträger in die EU Nachbarländer dar, denn die Nordsee-Erdgaspipelines aus den norwegischen Gasfeldern enden in Dornumersiel bzw. Emden, von wo aus das Erdgas in die angrenzenden europäischen Nachbarländer weitergeleitet wird. In Wilhelmshaven befindet sich schließlich der bedeutendste

Erdölterminal an der deutschen Nordseeküste. Hier sowie im Emsland sind daher zahlreiche Erdölraffinerien vorhanden. Schließlich sind große Versorgungsunternehmen sowie 24 Kraftwerke im Zukunftsfeld Energiewirtschaft ansässig. Eine deutschlandweite Spitzenstellung nimmt die Region Nordwest jedoch vor allem mit ihrem Zukunftsfeld „Regenerative Energien“ ein, das im Verein „Oldenburger Energiecluster – OLEC“ und dem Windenergie-Cluster „Germanwind“ organisiert ist. Durch die regionalen Hochschulen und Forschungseinrichtungen werden in Kooperation mit den Energieversorgern, Energieanlagenherstellern und KMU innovative Lösungen für die zukünftige Versorgung mit regenerativen Energien wie Wind, Sonne, Wasserstoff oder Biomasse entwickelt, erprobt und an den Markt gebracht. In der Region ist mit Enercon (Aurich) der wichtigste Windenergieanlagenhersteller Deutschlands ansässig. Der Nordwesten ist auch Basisstandort für Offshore-Windenergie. Hier profilieren sich insbesondere Brake, Wilhelmshaven und Emden. Zudem zeigen sich die in der Region ansässigen Unternehmen hauptverantwortlich für die Projektierung und den Bau von Offshore-Windparks, wie z. B. „alpha ventus“ und „Borkum-West“.

Kompetenz- und Forschungszentren

FORWIND ZENTRUM FÜR WINDENERGIEFORSCHUNG DER UNIVERSITÄTEN OLDENBURG UND HANNOVER

Auf dem Gebiet der Windenergieforschung bündelt ForWind die Kompetenzen dreier Universitäten und ist damit versierter Ansprechpartner für die Industrie, denn ForWind begleitet industriell ausgerichtete Projekte wissenschaftlich. Ein zentrales Forschungsgebiet von ForWind ist die Nutzung der Offshore-Windenergie.

DEWI, WILHELMSHAVEN

Das vom Land Niedersachsen gegründete Institut DEWI gilt als eine der international führenden

Einrichtungen auf dem Gebiet der Windenergie. DEWI bietet alle Arten von Messdienstleistungen, Energieertragsprognosen und Studien, Weiterbildung sowie technische, wirtschaftliche und politische Beratung für Industrie, Windparkplaner, Banken, Regierungen und Behörden an. Ein aktuelles Schwerpunktthema ist dabei die Offshore-Windenergie-Nutzung, die intensiv anhand einer Testplattform untersucht wird.

CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG

Die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ist national und international ein attraktiver Forschungsstandort. Neben anderen Forschungsschwerpunkten ist die Energie- und Halbleiterforschung ein wesentlicher Bereich, der an der Universität Oldenburg untersucht wird. Das Gebiet umfasst sowohl Grundlagenforschung in der Halbleiterphysik als auch angewandte Forschung im Themenbereich erneuerbare Energien.

FH EMDEN LEER & JADE HOCHSCHULE

Im Rahmen der anwendungsorientierten Forschung haben die Fachhochschulen auch einen Schwerpunkt im Bereich der Energie gesetzt. Ob nachhaltiges Bauen, innovative Dämmstoffe oder Effizienzberechnungen von Photovoltaiksystemen – die Experten der Fachhochschule zeigen Engagement im Bereich Energiesparen.

OFFIS – INSTITUT FÜR INFORMATIK (DEMS DEZENTRALES ENERGIEMANAGEMENT SYSTEM, FEN FORSCHUNGSVERBUND ENERGIE NIEDERSACHSEN, WISENT WISSENSNETZ ENERGIEMETEOROLOGIE)

Seit vielen Jahren erforscht und entwickelt OFFIS Informationstechnologien für die Energiewirtschaft und Energieeffizienz. Dabei steht die Zukunftsorientierung aller technologischen Arbeiten im Zusammenhang mit gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen der Energiefragestellungen im Vordergrund.

EWE FORSCHUNGSZENTRUM „NEXT ENERGY“

Next Energy ist unter dem Dach des EWE-Forschungszentrums für Energietechnologie e. V. organisiert. Im Fokus der Forschungsarbeiten liegen die Themenschwerpunkte erneuerbare Energien, Energieeffizienz und die Speicherung von Energie. Hierzu entwickelt Next Energy Materialien, Komponenten, Systeme und Pro-

duktionstechniken in den drei Bereichen Photovoltaik, Brennstoffzellen und Energiespeicher.

MODELLREGION NORDWEST FÜR ELEKTROMOBILITÄT

Die Modellregion für Elektromobilität NordWest wird vom Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und angewandte Materialforschung (IFAM) zusammen mit dem Robotics Innovation Center des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI) koordiniert und vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) gefördert. Gemeinsam wurde das personal mobility center (pmc) gegründet. Zur Integration der Elektromobilität werden Geschäftsmodelle und Verkehrskonzepte zusammen mit den regionalen Partnern entwickelt. Dazu gehören die Beschaffung von Elektrofahrzeugen, der Aufbau einer Servicestruktur, die Einrichtung von Stromtankstellen sowie die Durchführung von Flottenversuchen.

Gründungsbeispiel:

energy & meteo systems GmbH

Die von Dr. Matthias Lange und Dr. Ulrich Focken im Oldenburger Technologie- und Gründerzentrum TGO gegründete energy & meteo systems GmbH bietet wegweisende, innovative Dienstleistungen und Entwicklungen rund um die effiziente Einbindung erneuerbarer Energien in die Stromversorgung an. Das junge Unternehmen legt dabei den Schwerpunkt auf die Energiemeteorologie, also die Veredelung meteorologischer Daten zu wertvollen Informationen für die Energiewirtschaft. Energy & meteo systems GmbH ist eine Ausgründung aus der Universität Oldenburg. Die beiden Geschäftsführer hatten während ihrer Promotion am Institut für Physik maßgeblich Previento entwickelt, ein System zur Vorhersage der Stromerzeugung von Windparks für mehrere Tage im Voraus. Mit der Geschäftsidee, diese Vorhersagen zu vermarkten, haben sie sich im Juni 2004 selbständig gemacht. Previento liefert Energieversorgern, Stromhändlern und Netzbetreibern präzise Windleistungsvorhersagen, um die fluktuierende Einspeisung der Windenergie wirtschaftlich und technisch effizient in das Tagesgeschäft einzubinden. „Damit wird Windenergie kal-



kulierbar und kann technisch und wirtschaftlich optimal in den Energiemarkt integriert werden“, so Geschäftsführer Dr. Matthias Lange. Zur Zeit entwickelt energy & meteo systems GmbH u. a. virtuelle Kraftwerke, die dezentral einspeisende Energiequellen, wie bei regenerativen Energien, so kombinieren, dass eine genauso sichere Stromversorgung wie bei herkömmlichen Kraftwerken garantiert werden kann. Ein erster Prototyp wurde schon vorgestellt. Die energy & meteo systems GmbH hat bereits zahlreiche Preise erhalten, wie z. B. den Gründercampus Niedersachsen, den Hauptpreis im Wettbewerb „promotion Weser-Ems“ der VW AG oder den Sonderpreis „Energie“ beim Nordwest Award 2006. Mittlerweile beschäftigt energy & meteo systems GmbH ca. 20 Mitarbeiter und hat sich auch international, beispielsweise in Australien, Kanada und den USA, erfolgreich etabliert.

energy & meteo
systems

Kontakt Daten

energy & meteo systems GmbH

Tel.: 0 441 36116470/471

Fax: 0 441 36116479

mail@energymeteo.de

www.energymeteo.de

Regionale Voraussetzungen

Das Zukunftsfeld Medien & IT vereint die klassischen Bereiche der ITK-Industrie (Informationstechnologie, Telekommunikation, etc.) mit diversen mediennahen Wirtschaftsbereichen (z. B. digitale Zwischenstufen, Webdesign, Medienproduktion). Die Bereiche des Zukunftsfeldes Medien & IT haben eine hohe gesamtwirtschaftliche Relevanz. Als Querschnittsdisziplinen sind sie Innovationsmotor für viele andere Branchen. Die regionale Entwicklung wird durch sie im besonderen Maße beeinflusst.

Die Gründungsregion Nordwest hat für die Entwicklung eines Medien & IT-Zukunftsfeldes viele infrastrukturelle und natürliche Standortvorteile zu bieten:

1. Ausbildung, Fachkräftepotenzial und Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Region bietet ein engmaschiges Netz an Aus- und Weiterbildungseinrichtungen. Durch enge Kooperationen mit den Hochschulen werden bereits in Sekundarstufe I und II umfangreiche Angebote zu Ausbildungen gemacht. Dies wird konsequent an berufsbildenden Schulen, Berufsakademien oder Hochschulen fortgeführt. Das Bildungsangebot ist geographisch nicht auf einzelne Standorte beschränkt, vielmehr sind viele Angebote auch in der Fläche verfügbar.

2. Innovationsförderung

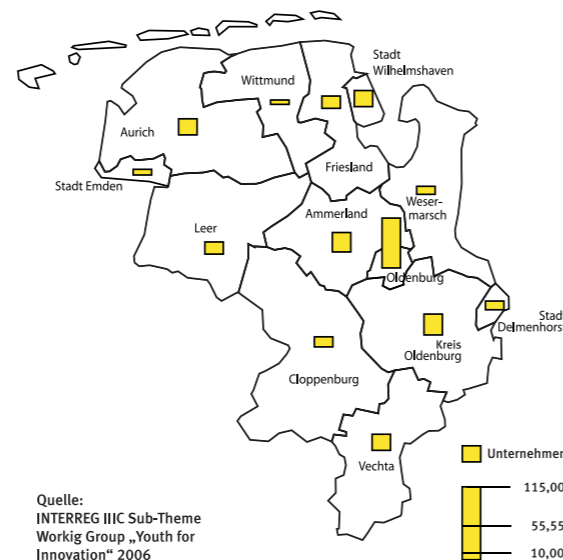
In der Region Nordwest genießt die Innovationsförderung in den Bereichen des Zukunftsfeldes Medien & IT einen hohen Stellenwert. Viele öffentliche Angebote (Beratungsstellen, Inkubatoren, etc.) werden durch private Initiativen ergänzt. So besteht beispielsweise eine Symbiose zwischen der Vergabe von öffentlichen Fördermitteln und dem Engagement privater Investoren.

3. Image der Region

Die Region Nordwest wird weithin als optimaler Standort für ITK- & Medienunternehmen sichtbar gemacht. Exzellenzeinrichtungen (wie z. B. das Institut OFFIS) oder Informationsforen (wie z. B. Medienfelder) tragen zu einer positiven Imagebildung über die Grenzen der Region hinweg bei.

Regionalwirtschaftliche Bedeutung

Das Zukunftsfeld Medien & IT ist durch viele kleine und mittelständische Unternehmen geprägt. Gemäß dem niedersächsischen Landesamt für Statistik sind in ca. 1.200 Betrieben 9.000 Erwerbstätige angestellt (INTERREG IIIC Sub-Thema Workig Group „Youth for Innovation“ 2006, S. 23). Ein 5-Jahresvergleich zeigt die hohe Dynamik in dieser Industrie. Die Erwerbstätigenquote wurde innerhalb von fünf Jahren um ca. 25% gesteigert. In einem niedersächsischen Vergleich zeigt sich die hohe Bedeutung der Region im Land. Ungefähr 25% aller niedersächsischen IT- und Medienunternehmen sind hier beheimatet.



Wie die beistehende Karte zeigt, liegt der regionale Schwerpunkt der IT & Medienindustrie in den Landkreisen Oldenburg und Ammerland sowie in

der Stadt Oldenburg mit der Carl von Ossietzky Universität, dem renommierten Institut OFFIS sowie dem Fachhochschulstandort Oldenburg. Der Fokus auf diese Region wird durch die Initiative Medienfelder, ein Projekt der Medienstrukturförderung im Raum Oldenburg, gefestigt.

Die renommiertesten Unternehmen und Hidden Champions dieses Zukunftsfeldes sind auch dort ansässig. So gehört die EWE TEL GmbH zu den größten Telekommunikationsunternehmen in ganz Deutschland. Die BTC Business Technology Consulting AG ist eines der bekanntesten Beratungshäuser im SAP-Umfeld, die Open Text Web Solutions Group gehört zu den weltweit führenden Anbietern von High-End-Content-Management-Lösungen und die CeWe Color AG & Co. OHG ist einer der Vorreiter in der Verwertung von digitaler Photographie.

Kompetenz- und Forschungszentren

Das Zukunftsfeld Medien & IT profitiert in hohem Maße von der exzellenten Forschungsinfrastruktur in diesem Bereich. Durch diese wird nicht nur hoch qualifiziertes Personal zur Verfügung gestellt, sondern sie dient auch als Innovationsmotor und Ideengeber für die Region. Wichtige Kompetenz- und Forschungszentren werden im Folgenden aufgezählt.

OFFIS - INSTITUT FÜR INFORMATIK

OFFIS, das Forschungs- und Entwicklungsinstitut für Informatik, strukturiert sich in die drei grundlegenden Forschungs- und Entwicklungsbereiche Energie, Gesundheit und Verkehr. Gut 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten in zahlreichen Informatikprojekten. Diese zeichnen sich durch einen hohen Anwendungsbezug aus.

CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG

Die Carl von Ossietzky Universität Oldenburg ist ein national und international attraktiver Forschungsstandort. Informatik in komplexen integrierten Systemen sowie Multi-Media machen hierbei einen wesentlichen Forschungsschwerpunkt aus. Im Rahmen dieser Forschungen werden komplexe Informations-, Kommunikations- und Steuerungssysteme in den Schwerpunkten ver-

netzte Informationssysteme sowie sicherheitskritische und eingebettete Systeme entwickelt.

FH EMDEN/LEER & JADE HOCHSCHULE

Die Fachhochschulen der Region betreiben neben der Lehre anwendungsorientierte Forschung, die sich an konkreten Anforderungen der beruflichen Praxis orientiert. Unter anderem wird in dem Bereich der Industrial Informatics und Geoinformatik geforscht.

Gründungsbeispiel: Open Text Software GmbH

Innerhalb von nur zwölf Jahren hat das Oldenburger Unternehmerehepaar Metger die Software-Schmiede „RedDot“ zu einem Unternehmen mit Weltruf aufgebaut.



Nach dem Studium der Betriebswirtschaftslehre arbeitete Niels Metger als Vertriebschef bei Mobilcom und Anke Metger bei der Bezirksregierung Weser-Ems. 1993 begannen sie gemeinsam in ihrer Garage in Zusammenarbeit mit einem Software-Entwickler innovative Stadt-Info-Terminals zu entwickeln und zu produzieren. Sie gründeten die Info Tip KG. Die Terminals kamen bei der Bevölkerung gut an. „Wir haben beide fest daran geglaubt, dass sich mit digitaler Informationsverarbeitung ein interessantes Geschäft aufbauen lässt“, sagt Anke Metger rückblickend. 1998 wurde aus der Kommanditgesellschaft Info Tip die InfoOffice GmbH. Bereits zwei Jahre später entwickelte sich das Unternehmen zu einer Aktiengesellschaft.

Obwohl die Gründer bereits mit den Info-Terminals sehr erfolgreich waren, kam der Durchbruch mit einer Anfrage vom Axel Springer Verlag. Dieser kaufte 1996 die von den Metgers entwickelte Software für Info-Terminals, um damit Internetseiten zu administrieren. Die Software zeichnete sich vor allem durch eine einfache Handhabung

aus: Jeder Mitarbeiter eines Unternehmens war plötzlich in der Lage, Internetangebote selbständig und ohne großen Aufwand zu aktualisieren. Im Laufe der Jahre wurden weitere Großunternehmen wie Bertelsmann, Mercedes Benz und die WAZ Gruppe, von der Software überzeugt. Drei Jahre nach der Gründung brach Niels Metger nach Amerika auf, um dort eine Tochtergesellschaft zu etablieren. Allerdings war den Amerikanern die Bedienung der Software zu kompliziert. Als Lösung wurde „RedDot“ programmiert: Immer dann, wenn auf der Website etwas verändert werden kann oder darf, erscheint ein roter Punkt, mit dem Handlungsanweisungen abgerufen werden können. Auf diese Weise entwickelte sich „RedDot“ als international erfolgreiche Marke. Daher war es also nur noch eine Frage der Zeit, bis die Firma den Namen „RedDot“ annahm. Neben dem Hauptsitz in Oldenburg ist Red Dot inzwischen mit Niederlassungen in den USA, Kanada, Großbritannien, Italien, Polen, Brasilien und Australien vertreten.

RedDot Solutions überlebte auch den Börsencrash im Jahr 2001. Dies schreiben die Gründer der Oldenburger Mentalität zu, denn die „Geschäftspolitik sei immer ‚eher norddeutsch‘ von Vorsicht und Sparsamkeit geprägt gewesen“, erklärt Anke Metger. Auf diese Weise hat sich RedDot zu einem der am schnellsten wachsenden deutschen Software-Unternehmen entwickelt. Insgesamt erhielt das Unternehmen für die Arbeit, die es leistete, fast 50 Awards.

Im Juni 2005, nach jahrelanger enger Zusammenarbeit, übernahm das kanadische Unternehmen Hummingbird RedDot. Diese Übernahme war von beiden Seiten gewollt, denn RedDot hatte seitdem Zugang zu interessanten Märkten weltweit. Bereits ein Jahr später wurden Hummingbird und RedDot von der Open Text Corporation übernommen. Aufgrund dessen nennt sich RedDot nun die Open Text Web Solutions Group. Open Text gilt mittlerweile als weltweit größter unabhängiger Anbieter von Unternehmenssoftware im Bereich Enterprise Content Management.

Mit den Open Text Web Solutions können die im Unternehmen vorhandenen, wertvollen Informationen intelligent verwaltet und ausgeliefert werden. Das Herzstück dieser Web Content Manage-

ment Lösung bietet die CMS Foundation, die alle grundlegenden Funktionalitäten liefert, um Web-Inhalte effizient zu verwalten. Experience Services unterstützen Unternehmen dabei, produkt- und lösungsbezogene Informationen im richtigen Kontext den Kunden und Partnern zur Verfügung zu stellen. Unternehmen können mithilfe von Interactive Services die Nutzer ihrer Online-Kanäle in die Lage versetzen, Inhalte zu erstellen, zu verändern, zu kommentieren oder zu bewerben. Weiterhin sind Unternehmen mit den Optimization Services imstande, den Website-Besuchern die Informationen zu liefern, die sie wirklich benötigen, basierend auf ihrem Verhalten auf der Website. Schließlich ermöglichen CMS Tools die Entwicklung eigener Applikationen und Integrationen, um die bestehenden Lösungen weiter an die speziellen Bedürfnisse eines jeden Unternehmens anzupassen.

OPEN TEXT

The Content Experts™

Kontaktdaten

Open Text Software GmbH

Tel.: 0 441 935780

Fax: 0 441 9357888

wcminfo-de@opentext.com

www.opentext.com

Regionale Voraussetzungen

Bedingt durch den wertvollen Standortvorteil des Meerzuganges bietet die Region Nordwest einen breiten Aktionsraum für die maritime Wirtschaft. Die direkten Verbindungswege nach Skandinavien, Osteuropa und in die Benelux-Staaten bieten dabei weitreichende Entwicklungsperspektiven. Trotz nationaler Randlage schiebt sich die Region Nordwest damit ins europäische Zentrum. Die alten Traditionen der regionalen Verkehrs- und Handelsdrehscheiben erfahren eine dynamische sowie innovative Reanimation (Handelskammer Bremen 2006, S. 8).

Die Wirtschaftsstruktur ist, von wenigen Großwerften abgesehen, überwiegend klein und mittelständisch geprägt und durch die hohe Verbundenheit der Mitarbeiter zu ihren Betrieben gekennzeichnet. Allen anderen Bereichen voran, ist der Schiffs- und Bootsbau von immenser regionaler Bedeutung. Ob Spezialschiffe wie Auto- und Passagierfähren, Kreuzfahrt-, Roll-on-Roll-off- (RoRo-), Container- und Marineschiffe oder Yachten – in der Region Nordwest werden sie gebaut oder repariert (BAW Institut für regionale Wirtschaftsforschung 2005, S. 49). Daneben spielen auch innovative Fischzucht und Fischerei für die Maritime Wirtschaft eine wichtige Rolle. In diesem Zusammenhang wird die Entwicklung von Wilhelmshaven zu einem Innovationsstandort für Meerestechnik forciert. Im Hinblick auf die zunehmenden Schiffgrößen verfügt Wilhelmshaven mit seinem seeschifftiefen Fahrwasser über einen natürlichen Standortvorteil für die Errichtung eines Tiefwasserhafens – dem JadeWeser-Port.

Regionalwirtschaftliche Bedeutung

SCHIFFBAU

Die maritime Wirtschaft ist entlang der gesamten niedersächsischen Nordseeküste einer der strukturbestimmenden Wirtschaftsbereiche. An-

lässlich der Verleihung des Werner-von-Siemens-Rings 2008 an die Meyer Werft zeigte sich deren Gründer Bernard Meyer erfreut: „Die Auszeichnung zeigt, man kann auch am Rande der Republik im Zentrum der technologischen Entwicklung stehen“. Kein anderer Wirtschaftsbereich im niedersächsischen Küstenraum konnte in den letzten Jahren ein vergleichbares Beschäftigungswachstum erzielen. Weil die Sicherheits- und Umweltstandards ständig erhöht und die Wartezeiten auf neue Schiffe immer länger werden, gewinnt das Umbau- und Reparaturgeschäft weiter an Bedeutung. Davon profitieren nicht nur Unternehmen wie eine der weltweit größten Werften für den Bau von Kreuzfahrtschiffen, die Meyer Werft in Papenburg, sondern die ganze Region. Im Bereich Schiffsbau (inkl. Yacht- und Bootsbau) sind insgesamt ca. 6000 Menschen beschäftigt (Hoppenstedt Hochschuldatenbank 2010). Der generierte Umsatz liegt insgesamt bei 1,73 Mrd. Euro. Die Schiffbauindustrie in der Region Nordwest wird um eine Vielzahl an Zuliefer- und Dienstleistungsbetrieben ergänzt, die sich zu großen Teilen im Umfeld der Werften angesiedelt haben.

FISCHEREI & AQUAKULTUR

Die Küstenfischerei ist die älteste Form der Seefischerei. Über 2.000 Jahre lang verharrte sie technologisch auf gleichem Niveau und beschränkte sich auf die Tidenzonen der Flüsse sowie auf Ästuar und Watten. Gefangen und gesammelt wurde alles Nutzbare, neben 30 und mehr Fischarten vor allem Garnelen, Muscheln, Seevögel und dergleichen. Da Garnelen mit über 80% der Erlöse die Haupteinnahmequelle der Küstenfischerei sind, ist der Krabbenmarkt von größter Bedeutung. Die regionale Küstenfischerei ist traditionell in Familienbetrieben organisiert. An Bord der 140 Kutter arbeiten jeweils zwei bis drei Personen. Etwa die Hälfte der Fangkapazitäten entfällt auf Greetsiel, Norddeich und Neuaharlingersiel. Die wirtschaftlichen Gesamteffekte der Küstenfischerei liegen bei schätzungsweise 95 Mio. Euro, die Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen der Küstenfischerei bei rund 18 Mio. Euro (Niedersächsisches Ministerium für den länd-

lichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2004, S. 19).

Aquakultur ist die kontrollierte Erzeugung von Wasserorganismen. Hierzu gehören nicht nur die Fische, sondern auch alle anderen im Wasser lebenden Tiere und Pflanzen wie Krebse, Muscheln und Algen. Forschungsergebnisse über neue und geeignete Arten für die Aquakultur, verbesserte Methoden, eine starke Nachfrage nach Fischereierzeugnissen und die Erkenntnis, dass die Erträge aus der Meeres- und Binnenfischerei nicht ins Unermessliche steigen können, haben der Aquakultur weltweit hohe Zuwachsraten beschert, in den letzten zehn Jahren lagen sie bei über 10% (Landwirtschaftskammer Niedersachsen 2009).

Kompetenz- und Forschungszentren

Die ausgezeichnete Forschungsinfrastruktur bietet für Aktivitäten im Feld der Maritimen Industrie hervorragende Rahmenbedingungen. Die jeweiligen Kompetenz- und Forschungszentren dienen daneben als regionale Jobmotoren und Entstehungsorte innovativen Transferwissens.

CARL VON OSSIETZKY UNIVERSITÄT OLDENBURG

Das wissenschaftliche Konzept des Instituts für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM-Terramare) der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg basiert auf der Erkenntnis, dass die Erforschung der Meere, einem der vielfältigsten globalen Systeme, nur mit disziplinübergreifenden Methoden Erfolg verspricht. Die am ICBM angesiedelte Einrichtung einer Max-Planck-Nachwuchsgruppe zur Marinen Geochemie im September 2008 hat ein besseres Verständnis von Schlüsselprozessen im globalen Kreislauf zum Ziel. Daneben wurden am Institut für Biologie und Umweltwissenschaften (IBU) mehrere Arbeitsgruppen, wie z. B. zur marinen Biodiversität oder zur Gewässerökologie, eingerichtet.

FH EMDEN/LEER UND JADE HOCHSCHULE

Leer ist nach Hamburg der zweitgrößte Reederei-standort Deutschlands und innerhalb des Landes Niedersachsen der bedeutendste maritime Standort. Als dessen Mittelpunkt kann das Ins-

titut für Seefahrt der FH Emden/Leer angesehen werden, das als maritimes Herz der Region den Pulsschlag der Entwicklung bestimmt. Das dem Fachbereich Seefahrt in Elsfleth angegliederte Institut für maritime Studien der Jade Hochschule befasst sich mit der praxisorientierten Lehre, Forschung, Entwicklung und Weiterbildung in den Fachgebieten maritime Verkehrswirtschaft und nautische Technik. Zahlreiche weitere Forschungsprojekte, wie beispielsweise SEMICS Entwicklung und Implementierung eines ganzheitlichen maritimen Informations- und Kommunikationssystems an Bord von Schwergutschiffen, zeigen die Vielfalt der im Bereich der FH Emden/Leer und der Jade Hochschule vorange-triebenen Forschungsaktivitäten.

MARITIMES KOMPETENZZENTRUM MARIKO.RIS

MARIKO.RIS ist eingebunden in die regionalen Innovationsstrategien (RIS) und die Jade Hochschule. Schwerpunkt ist die Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) der maritimen Verbundwirtschaft. Neben der Erarbeitung von Problemanalysen und Lösungsansätzen, der Erleichterung des Zugangs zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen hat MARIKO.RIS die Unterstützung von Kooperationsprojekten sowie die Vernetzung zum Ziel.

Gründungsbeispiel:

AquaEcology GmbH & Co. KG

Die Unternehmensgründer Dr. Claus-Dieter Dürselen vom ICBM der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und Thomas Raabe von der Universität Hamburg haben AquaEcology im Jahr 2002 gegründet und beschäftigen zurzeit zehn Mitarbeiter. Zu dem Team gehören neben Biologen und Chemikern auch ein Bioinformatiker sowie eine Geologin. Das Institut hat seinen Hauptsitz im Technologie- und Gründerzentrum TGO in Oldenburg. Weitere Geschäftsstellen befinden sich in Norderstedt bei Hamburg sowie in Bremerhaven. Die „Kombination von zukunftsweisendem wissenschaftlichen Know-how mit anwendungsorientierter Forschung macht AquaEcology zu einem Vorzeigeunternehmen der Übermorgenstadt Oldenburg“, so der Projektleiter der „Stadt der Wissenschaft“ Kampagne, Dr. Rainer Lisowski, anlässlich einer Preisübergabe.



Kontakt Daten

AquaEcology GmbH & Co. KG

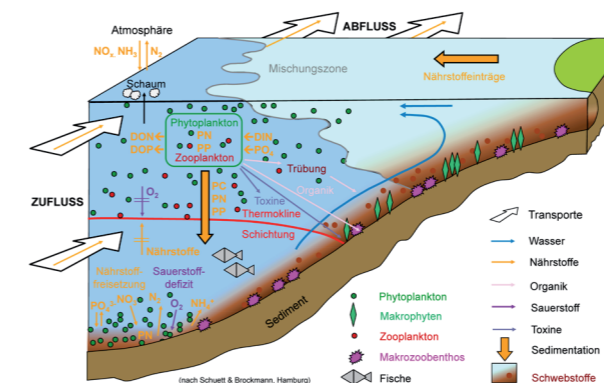
Tel.: 0 441 36116250

Fax: 0 441 36116255

info@aquaecology.de

www.aquaecology.de

Die Gründer bieten mit ihrer Firma sowohl biologische Populationsuntersuchungen, chemische und physikalische Analytik im Bereich Küstengewässer, Süßwassersysteme und Bodenbereiche, als auch die Planung und Logistik von entsprechenden Experimenten in natürlichen Gewässersystemen an. AquaEcology offeriert somit analytische und unterstützende Dienstleistungen rund um die Gewässerökologie. Der Schwerpunkt der Arbeiten liegt im Freiwasserraum mariner Gewässer, d. h. in den Mündungsbereichen der Flüsse, im Küstenwasser und in Meeren. Darüber hinaus werden auch Süßwassersysteme sowie der Bodenbereich innerhalb der Gewässer bearbeitet.



Spezielle Bereiche im Leistungsspektrum von AquaEcology sind die Planung und Durchführung von Sanierungsmaßnahmen bei Badegewässern und Seen sowie webbasiertes Datenmanagement und biologische Softwareentwicklung.

Zusätzlich vermittelt das Unternehmen Wissen aus dem Bereich der Gewässerökologie in Form von Vorlesungen, Vorträgen, Exkursionen und Praktika. Die Fähigkeit diese Leistungen aus einer Hand anzubieten macht AquaEcology einzigartig in Deutschland.

AquaEcology wurde für dieses innovative Geschäftskonzept mittlerweile mehrfach prämiert, unter anderem mit dem Gründerpreis der Stadt Oldenburg sowie im Rahmen des Start-up Bundeswettbewerbs.

Logistik ist mehr als nur Transport, Logistik ist eine der Kernkompetenzen Deutschlands, ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, ein Jobmotor – eine Zukunftsbranche.

Regionale Voraussetzungen

Das Zukunftsfeld Logistik umfasst Unternehmen der Bereiche Verkehr, Transport, Spedition, Umschlag, Lagerung und Verpackung. Der Wirtschaftsbereich Logistik gilt inzwischen als eine der wichtigsten und nachhaltigsten Zukunftsbranchen, als wesentlicher Motor für Arbeitsplätze und als entscheidender Standortfaktor. Laut der Fraunhofer Studie „Logistikimmobilien in Deutschland – Markt und Standorte“ ist die Logistikbranche mit einem Umsatz von rund 205 Mrd. Euro und 2,7 Mio. Arbeitsplätzen (2007) einer der wichtigsten Wirtschaftssektoren (Platz drei hinter der Automobilindustrie und dem Gesundheitswesen) in Deutschland (Fraunhofer ATL 2009, S. 12), dessen Bedeutung in und für Deutschland stetig wächst.

Im Nordwesten Niedersachsens sorgen sowohl natürliche als auch infrastrukturelle Standortvorteile für sehr gute Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für das Zukunftsfeld Logistik. Dazu zählen insbesondere:

1) Die Kombination aus maritimer und landseitiger Logistik durch Vernetzung der Seehäfen, Binnenhäfen und Güterverkehrszentren (Hafenumschlag, Short-Sea-Shipping, kombinierter Verkehr etc.).

2) Der umfangreiche Infrastrukturausbau durch Erweiterungen und Anpassungen des Autobahn- und Straßennetzes, des Schienennetzes und des Wasserstraßennetzes sowie den Ausbau der internationalen Verkehrsflughäfen.

3) Der JadeWeserPort in Wilhelmshaven (östlicher

Tiefwasser-Containerhafen in der Nord-Range zwischen Antwerpen und Hamburg) als zentraler Punkt für die Abwicklung von deutschem und zentraleuropäischem Außenhandel.

4) Die geplante Küstenautobahn A 22, durch die die Nord- und Ostseeanrainerstaaten näher zusammenrücken sollen, und durch die die räumliche Trennung zwischen Schleswig-Holstein und Niedersachsen im Unterelbegebiet überwunden wird.

5) Die Einbindung in das transeuropäische Netzwerk durch die Entwicklung des Nordost-Korridors, der die westeuropäischen Agglomerationen („Blaue Banane“) mit den skandinavischen, baltischen und russischen Wachstumsräumen verbindet.

6) Die Verbreitung der Logistikaktivitäten über den gesamten Raum Nordwesten und die intensive Verknüpfung logistischer Aufgaben mit Groß- und Außenhandelsfunktionen.

7) Die Wachstumsregion Hansalinie, in der sich die Landkreise Cloppenburg, Diepholz, Oldenburg, Osnabrück und Vechta zusammengeschlossen haben, um positive Effekte für die Unternehmen in der Region zu erzielen.

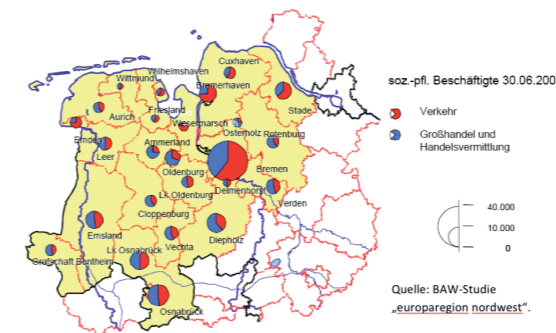
8) Die umfangreichen FuE-Aktivitäten in den Bereichen Umschlags-, Transport- und Lagertechnik, und Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik.

Regionalwirtschaftliche Bedeutung

Vor dem Hintergrund der Internationalisierung und Globalisierung der Weltwirtschaft gewinnen Standortverlagerungen, Arbeitsteilung, internationale Vorleistungs- und Absatzverflechtungen an Bedeutung. Wachsende Transportmengen und -entfernungen erfordern spezielle Logistiklösun-

gen. Die Logistik erfüllt zunehmend eine Querschnittsfunktion für die Gesamtwirtschaft, insbesondere für Industrie und Handel, und stellt deutschlandweit einen dynamischen Wachstumsmarkt dar.

In der Region Nordwest spielt das Zukunftsfeld Logistik eine zentrale wirtschaftliche Rolle. Unternehmen der Logistikwirtschaft im Einzugsbereich der Gründungsregion Nordwest beschäftigen direkt rund 60.000 Arbeitnehmer. Mindestens noch einmal so viele Beschäftigte sind mit logistischen Aufgaben in der Industrie und im Handel befasst. Die Logistikwirtschaft des Nordwestens verzeichnet einen Jahresumsatz von knapp acht Mrd. Euro, die Bruttowertschöpfung liegt bei ca. 3,3 Mrd. Euro.



Beschäftigte in den Kernbranchen

Wie in der Abbildung zu sehen ist, sind Unternehmen aus dem Logistiksektor im gesamten Nordwesten verbreitet. Räumliche Konzentrationen ergeben sich aus Spezialisierungen in den Bereichen Seeverkehrswirtschaft und Binnenlogistik. In den Hafenstädten Bremerhaven, Emden und Bremen liegt beispielsweise der Fokus auf Tätigkeiten in den Bereichen Hafenumschlag, Hinterlandverkehr und Schifffahrt. In den Landkreisen Vechta, Diepholz, Verden und Oldenburg ist die vergleichsweise hohe Beschäftigungsdichte in erster Linie auf Anstellungen in der Binnenlogistik zurückzuführen.

Kompetenz- und Forschungszentren

FH EMDEN/LEER & JADE HOCHSCHULE

An den Fachhochschulen werden unter anderem folgende Studiengänge mit Logistikbezug angeboten:

- Internationales Transportmanagement (Elsfleth)
- Seeverkehrs- und Hafenwirtschaft (Elsfleth)
- Reedereilogistik/-management (Leer)
- Seeverkehr (Leer)

Seit 2008 gibt es in Emden das HILOG – Hochschulinstitut Logistik, eine wissenschaftliche Einrichtung der maritimen, technischen und wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereiche der Fachhochschulen mit dem Ziel der Bündelung der Logistik-Kompetenzen. Das HILOG-Institut nimmt Aufgaben in der Lehre, der angewandten Forschung und Entwicklung, des Wissenstransfers sowie der Innovationsförderung im Bereich der Logistik wahr. Der Arbeitsschwerpunkt des Instituts liegt dabei auf den Gebieten innerbetrieblicher und überbetrieblicher logistischer Fragestellungen.

OFFIS – INSTITUT FÜR INFORMATIK, ARBEITSBEREICH LOGISTIK, OLDENBURG

Der Bereich Verkehr ist einer der drei anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsbereiche, in die sich OFFIS strukturiert. Seit seiner Gründung hat sich OFFIS durch permanente und enge Zusammenarbeit mit der Industrie eine breit anerkannte Kompetenz im Anwendungsbereich Verkehr erarbeitet. Die interdisziplinären Forschungs- und Entwicklungsarbeiten des Bereichs nehmen eine internationale Spitzenposition ein. Vom OFFIS werden zahlreiche Projekte mit Logistikbezug durchgeführt. Ein Beispiel ist das von der Stiftung Industrieforschung geförderte Projekt AmmLog, dessen Ziel die Erforschung der Transfermöglichkeiten eines Logistiknetzwerks mit Lead Logistics Provider auf KMU mit großer Spezifität und weitestgehende Prozessautomatisierung durch „lean IT“ mit Schnittstellen zu allen Beteiligten ist.

Gründungsbeispiel: Publicexpress

Publicexpress ist ein von Christoph Marquardt (ehemaliger Regionalleiter von Weser-Ems-Bus) gegründetes Unternehmen mit Wurzeln im Oldenburger Technologie- und Gründerzentrum TGO.



Seit 2004 betreibt Publicexpress einen modernen Fernlinien-Busverkehr auf der Strecke Bremen – Oldenburg – Groningen (NL). Begonnen hat die Erfolgsgeschichte von Publicexpress mit einem Omnibus pro Tag. Inzwischen verbindet Publicexpress Nordwestdeutschland mit den nördlichen Niederlanden fünf mal täglich über bis zu sieben Haltestellen. Davon profitiert besonders der Bremer Flughafen. 23.000 Fluggäste reisen allein im vergangenen Jahr mit Publicexpress zum Flughafen. Neben Urlaubsreisenden nutzten viele Studierende aus Großbritannien und Skandinavien den günstigen Anschluss, um von Bremen aus nach Hause zu fliegen. Tagestouristen und Pendler haben Publicexpress ebenfalls für sich entdeckt. Mittlerweile nutzen über 70.000 Fahrgäste jährlich die Reisebusse.

2009 wurde der vom Branchenmagazin Busplaner vergebene „Busplaner Innovationspreis“ in der Kategorie Öffentlicher Personenverkehr (ÖPNV) an Publicexpress verliehen.



Kontaktdaten

Publicexpress

Tel.: 0 180 5008558 (0,14 Euro/Min)

Fax: 0 441 93924539

info@publicexpress.de

www.publicexpress.de

Regionale Voraussetzungen

Für den Nordwesten Niedersachsens ist die Ernährungswirtschaft aufgrund der natürlichen Gegebenheiten strukturprägend. Der Nordwesten stellt einen der leistungsfähigsten Agrarwirtschaftsräume der Welt dar. Besondere Bedeutung hat die aus der Fischverarbeitung hervorgegangene Nahrungsmittelproduktion, die Milch- und Kartoffelverarbeitung, die Geflügelwirtschaft, die Herstellung von Futtermitteln und Tiernahrung, der Obst- und Gartenbau sowie die Rinder-, Geflügel- und Pferdezucht.

Regionalwirtschaftliche Bedeutung

In der Ernährungswirtschaft sind ca. 140.000 Arbeitnehmer beschäftigt (Niedersächsisches Kompetenzzentrum für Ernährungswirtschaft 2008, S. 13 f.). Dieser Industriezweig weist eine hohe Selbständigenquote auf. Die Landkreise Vechta und Cloppenburg sind die Kerngebiete dieser Industrie. Der Beschäftigungsbesatz im Vergleich zum Bundesgebiet beläuft sich auf fast 200%.

Die besondere Bedeutung der Ernährungswirtschaft für den Nordwesten zeigt sich in den Bereichen der vorgelagerten Industrie, der Agrartechnik, und der nachgelagerten Nahrungsmittelproduktion sowie der Vielzahl von Spezialisierungen im Bereich pflanzlicher, tierischer und mariner Erzeugnisse auf Basis einer intensiven Landwirtschaft und von Importen. Die Ernährungswirtschaft verfügt über ein hohes Verflechtungspotenzial, das vom Sonderkulturanbau, der Kartoffelverarbeitung, der Molkereiwirtschaft bis zur Eiprodukt- und Fleischwarenindustrie reicht. Neben den engen Lieferbeziehungen in den Kernbranchen gibt es vor allem Vorleistungs- und Absatzverflechtungen mit dem Großhandel und der Logistik, mit der Futtermittelindustrie und der chemischen Industrie bis zur Verpackungsindus-

trie und zum Landmaschinen-, Maschinen- und Anlagenbau sowie zum FuE-Bereich. Die Ernährungswirtschaft weist dabei starke Spezialisierungen sowohl in der Fläche (vor allem im Agrarsektor), als auch in den städtischen Zentren im Bereich der Nahrungsmittelindustrie auf.

Der Nordwesten Deutschlands bildet das Zentrum der tierischen Veredelungswirtschaft und der Verarbeitungsindustrie. Prägnant herausgestellt: Im Nordwesten Niedersachsens wird jedes dritte deutsche Schwein, jedes dritte Ei und jedes zweite Masthähnchen bzw. jede zweite Mastputze erzeugt (Niedersächsisches Kompetenzzentrum für Ernährungswirtschaft 2008, S. 5). Alleinstellungsmerkmale einer modernen, marktorientierten Land- und Ernährungswirtschaft weist die Region vor allem im Oldenburger Münsterland, dem „Silicon Valley der Agrartechnologie“ bzw. für die Veredelungswirtschaft sowie im Norden der Region mit wichtigen Standorten für die Fischverarbeitung und die Herstellung von Tiefkühlkost auf. Viele der dort tätigen Unternehmen gehören zu den Marktführern, nicht nur in Deutschland, sondern in Europa oder sogar auf dem Weltmarkt. Auch im Dienstleistungsbereich, bis hin zu Forschungsinstituten, sind Einrichtungen entstanden, die zum Erfolg der Ernährungswirtschaft im nordwestlichen Niedersachsen beigetragen haben und die Standortsicherung in den Mittelpunkt ihrer Arbeit stellen.

Ernährungsfragen werden auch in Zukunft von zentraler, wachsender Bedeutung sein. Insofern verfügt die Ernährungswirtschaft über ein hohes Wachstumspotenzial. Angesichts des wachsenden Konkurrenzdrucks kann über die konsequente Verstärkung von FuE-Aktivitäten sowie Produkt- und Prozessinnovationen eine Qualitätssicherung und -steigerung erreicht werden.

Kompetenz- und Forschungszentren

FOOD NORDWEST – CLUSTERMANAGEMENT ERNÄHRUNGSWIRTSCHAFT IN DER METROPOLREGION BREMEN-OLDENBURG (EHEMALS CEMBO)

Die Ernährungswirtschaft des Nordwestens nimmt in der Metropolregion bereits eine herausragende Stellung ein, allerdings besteht auf dem Gebiet der professionellen Koordination im direkten regionalen Vergleich noch Nachholbedarf. Hierauf wurde reagiert, indem Anfang 2009 das Projekt „Clustermanagement Ernährungswirtschaft in der Metropolregion Bremen – Oldenburg“ ins Leben gerufen wurde. Ziel ist, den Bedarf der Unternehmen der Ernährungswirtschaft zentral zu ermitteln, auszuwerten und zu koordinieren. Zudem soll eine effektive Vernetzung von Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung entlang der Wertschöpfungsketten erreicht werden, indem ein gezielter Austausch der Akteure der Ernährungswirtschaft stattfindet.

FORSCHUNGS- UND STUDIENZENTRUM FÜR VEREDELUNGSWIRTSCHAFT WESER/EMS DER UNIVERSITÄT GÖTTINGEN IN DER AUSSENSTELLE VECHTA

Der Lehrstuhl Verfahrenstechnik in der Veredelungswirtschaft ist eine Abteilung des Departments für Nutztierwissenschaften der Universität Göttingen. In der Arbeitsstelle in Vechta findet vornehmlich eine Auseinandersetzung mit den Bereichen Bioverfahrenstechnik, Emissionen und Immissionsschutz, Haltungstechnik, landwirtschaftliches Bauen, Luftkonditionierung, biologische Reststoffbehandlung und Regionalentwicklung statt.

INSTITUT FÜR STRUKTURFORSCHUNG UND PLANUNG IN AGRARISCHEN INTENSIVGEBIETEN (ISPA)

Die ISPA ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule Vechta. Das Institut wurde gegründet, um die Entwicklung und Strukturen in Regionen mit intensiver Landwirtschaft zu untersuchen. Hierzu wurde das Institut in die drei Bereiche vergleichende Strukturforchung, Geo- und Agrarökologie mit Schwerpunkt Bodenkunde sowie Lernen in ländlichen Räumen und Umweltbildung gegliedert.

Gründungsbeispiel: Knabbetti

Mit fruchtigem Naschwerk zur erfolgreichen Geschäftsidee. Seit 2009 bieten Christina Claßen und Christoph Neumann eine breite Palette knackiger Obstchips an, die im eigenen Online-Shop oder bei einem der Vertriebspartner im Handel für alle Knabberfreunde erhältlich sind.

Christina Claßen, Absolventin der Universität Witten/Herdecke, ließ sich auf einem Messebesuch von einem Dörrapparat, der Apfelchips herstellte, inspirieren. Vom fruchtigen Geschmack der Chips angeregt, versuchte sie in Heimarbeit zusammen mit ihrem Vater einen vergleichbaren Trockenschrank nachzubauen. Fortan wurde heimisches Obst getrocknet und zu knackigen Chips



verarbeitet, die zunächst im Freundeskreis und in der Verwandtschaft der Absolventin großen Zuspruch fanden. Bald darauf entsprang der Gedanke, das heimische Naschwerk zur Geschäftsidee umzuwandeln. In einem eigenen Online-Shop werden mittlerweile nicht nur verschiedene Apfelchips aus Sorten wie beispielsweise Cox Orange, Ingrid-Marie oder Jonagold angeboten, sondern auch Ananas-, Kiwi- und Birnenchips erfreuen sich großer Beliebtheit. Hergestellt werden die fruchtigen Knabbereien noch immer auf dem Hof ihrer Eltern im südlichen Oldenburger Land, dennoch wurden inzwischen die Produktionsanlagen erweitert und Mitarbeiter zur Unterstützung eingestellt.

Das Erfolgsrezept der jungen Gründer basiert auf der Idee, verschiedene Obstsorten durch ressourcenschonende Strahlungswärme zu trocknen und sie als trendige Knabberei in einem ausgefallenem Verpackungsdesign auf dem Markt anzubieten. Die Obstchips entspringen dabei hundertprozentiger Frucht ohne den Zusatz von Konservierungsstoffen. Die heimischen Obstsorten werden selbstverständlich aus der Region bezogen, per Hand verlesen, gewaschen, geschnitten und danach schonend getrocknet und anschließend in Beutel verpackt. Mit ihrem modernen Verpackungsdesign sind knabbetti Obstchips sowohl ein schönes Präsent, als auch ein toller Knabberspaß für Zwischendurch.

Die beiden Gründer sind sich einig: „Der Aufbau von knabbetti macht viel Spaß und die Arbeit ist unglaublich abwechslungsreich! Wir freuen uns, was wir in Zukunft noch alles mit knabbetti erleben werden.“

Das Ziel der jungen Gründer ist es, das Unternehmen weiter wachsen zu lassen und in Deutschland neue Arbeits- und Ausbildungsplätze zu schaffen.

knabbetti

...der fruchtige Knabberspaß!

Kontakt Daten

Knabbetti UG (haftungsbeschränkt)

Tel.: 0 4446 2193 35
info@knabbetti.de
www.knabbetti.de

Die Gründungsregion Nordwest verfügt über ein breites Spektrum wichtiger Angebote für die Gründungsförderung. Hierzu tragen eine Vielzahl von institutionellen und privatwirtschaftlichen Akteuren aus der Gründerregion Nordwest und aus angrenzenden Regionen bei. Das Besondere ist,

dass diese Akteure und Angebote der Gründerregion Nordwest nicht unverbunden nebeneinander existieren oder gar miteinander konkurrieren. Sie bilden ein gut aufeinander abgestimmtes Netzwerk und wollen den Gründerinnen und Gründern die bestmögliche Unterstützung bieten. Dies ga-

rantieren neben regelmäßigen Konsultationen des Round Table der Gründungsförderer sowie verschiedenen Koordinationstreffen auch Instrumente, wie z. B. das gemeinsame Gründerportal Nordwest. Die vorliegende Broschüre bezieht sich ausschließlich auf die Angebote von Akteu-

ren aus der Region. Darüber hinaus existiert eine Vielzahl weiterer Angebote und Initiativen (wie z. B. das Kompetenznetzwerk NieKE oder das DIL) auf welche hier nicht weiter eingegangen wird. Die Angebote der Region werden in folgender Matrix zusammengefasst.

	Biosphere AG Jade Innovations- Zentrum	Business Angels Weser-Ems e.V.	Existenzgründungs- Agentur für Frauen EFA	Emder GründerIn- nen Zentrum (EGZ)	Handwerks- kammern**	Industrie- und Handelskammern (IHK)**	NBank	Stiftungsprofessur Entrepreneurship	TGO - Technologie- und Gründerzent- rum Oldenburg	Technologietrans- ferstellen der Hochschulen***	Wirtschaftsförderer der Region*	Express Fonds Nordwest	VentureLab Oldenburg e.V.	Bundesagentur für Arbeit	Universität Vechta
Bereitstellung von ...															
Büroräumen	X			X					X	X			X		
Bürodienstleistungen									X	X			X		
Labors/Laborgeräte	X			X					X	X					
Produktionsflächen	X								X						
Finanzierungsvermittlung/-bereitstellung															
Eigenkapital		X			X		X	X	X	X	X	X	X		
Fremdkapital				X	X		X		X			X	X		
Fördermittel	X			X	X		X	X	X			X	X		
Beratung/Coaching bei ...															
Businessplanerstellung	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X		X
betriebswirtschaftlichen Fragestellungen			X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		
technologischen Fragestellungen	X			X	X	X				X	X				
rechtlichen Fragestellungen				X	X	X				X	X	X			
Weiterbildung in ...															
betriebswirtschaftlichen Fragestellungen	X	X	X	X	X	X		X	X						X
technologischen Fragestellungen	X				X	X			X						
rechtlichen Fragestellungen	X			X	X	X		X	X						X
Schwerpunkt auf ...															
Erstberatung				X											X
wissensintensive Gründungen	X							X	X	X		X	X		
Gründungen im Handwerk					X										
Dienstleistungen															
Gründungen durch Frauen			X												
Gründung aus der Arbeitslosigkeit														X	
gewerbliche Gründungen						X	X				X				
Sonstiges															
Networking	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X	X		X
Kontaktvermittlung	X	X	X	X	X	X		X	X	X	X		X		X
Informationsveranstaltungen	X		X	X	X	X		X	X	X	X		X		X
„Regionaler Schwerpunkte (Landkreise und kreisfreie Städte)“															
Ammerland		X			X	X	X	X		X	X	X		X	
Aurich		X		X	X	X	X	X		X	X	X		X	
Cloppenburg		X			X	X	X	X		X	X	X		X	X
Delmenhorst		X	X		X	X	X	X		X	X	X		X	
Emden		X		X	X	X	X	X		X	X	X		X	
Friesland		X		X	X	X	X	X		X	X	X		X	
Leer		X		X	X	X	X	X		X	X	X		X	
Oldenburg		X	X		X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Vechta		X			X	X	X	X		X	X	X		X	X
Wesermarsch		X			X	X	X	X		X	X	X		X	
Wilhelmshaven	X	X			X	X	X	X		X	X	X		X	
Wittmund		X			X	X	X	X		X	X	X		X	

* die Angebote der Gründerförderer können regional variieren; ** HWK Ostfriesland, HWK Oldenburg, Oldenburgische IHK & IHK Ostfriesland und Papenburg; *** an der Universität Oldenburg, der Fachhochschule Emden/Leer und der Jade Hochschule

Agentur für Arbeit

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) bringt als moderner Dienstleister Menschen und Arbeit zusammen.



Die BA erfüllt für die Bürgerinnen und Bürger sowie für Unternehmen und Institutionen umfassende Dienstleistungsaufgaben für den Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Zur Erfüllung dieser Dienstleistungsaufgaben steht bundesweit ein flächendeckendes Netz von Arbeitsagenturen und Geschäftsstellen zur Verfügung.

Wesentliche Aufgaben der Bundesagentur für Arbeit sind:

- Vermittlung von Ausbildungs- und Arbeitsstellen
- Berufsberatung
- Beratung von Betrieben durch den Arbeitgeberservice
- Förderung der Berufsausbildung
- Förderung der beruflichen Weiterbildung
- Förderung der beruflichen Eingliederung von Menschen mit Behinderung
- Leistungen zur Erhaltung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Kurzarbeitergeld
- Entgeltersatzleistungen, wie zum Beispiel Arbeitslosengeld oder Insolvenzgeld
- Förderung von Existenzgründungen aus der Arbeitslosigkeit

Außerdem unternimmt die Bundesagentur für Arbeit Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Arbeitsmarktbeobachtung und -berichterstattung und führt Arbeitsmarktstatistiken. Ferner zahlt sie als

Familienkasse das Kindergeld. Ihr sind auch Ordnungsaufgaben zur Bekämpfung des Leistungsmissbrauchs übertragen.



Bundesagentur für Arbeit

Kontaktdaten

Agentur für Arbeit

Tel. für Arbeitnehmer: 0 1801 555111
Tel. für Arbeitgeber: 0 1801 664466
E-Mail: Ort@arbeitsagentur.de
z. B. Aurich@arbeitsagentur.de
z. B. BadZwischenahn@arbeitsagentur.de

Die Biosphere AG

Die Biosphere AG leitet das Jade InnovationsZentrum und ist eine Initiative der Jade Hochschule, der Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven sowie der Unternehmen ENKO Hardware- und Software-Entwicklung, Optimare und Preventor.



Die Biosphere AG ist mit dem Jade InnovationsZentrum ein regionaler Ankerpunkt für die Verknüpfung von Wissenschaft und Wirtschaft.

Medizin, Maritim, Biotechnologie, Naturwissenschaft, Technik und mehr: Start-ups und junge Unternehmen aus diesen Bereichen finden ideale Bedingungen für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung.

Gründungscoaching, Projekte initiieren und managen, Transfer innovativer Technologien: die Biosphere ist professioneller Partner. Mit einem starken Netzwerk und Synergiemöglichkeiten steht die Biosphere ihren Mietern und der Region tatkräftig zur Verfügung. Veranstaltungen der Biosphere präsentieren neueste Informationen zu Entwicklungen aus Wissenschaft und Wirtschaft oder bieten Qualifizierungen, z. B. für Führungskräfte, an. Die Biosphere reagiert auch gerne auf individuelle Weiterbildungswünsche und organisiert Veranstaltungen.

Das Jade InnovationsZentrum ist eine repräsentative Adresse und bietet mit Laboren, Büros und Produktionsflächen ein Höchstmaß an Möglichkeiten. Labore können sowohl mit als auch ohne Möblierung gemietet werden. Teeküchen, Kopierräume und Gemeinschaftsbereiche stehen kos-

tenfrei zur Verfügung. Eine Spezialität des Hauses ist die vielfältige Laborgeräteausstattung für Mikrobiologie, Molekularbiologie und chemische Analytik. Die Geräte werden individuell vermietet und nach Nutzungszeitraum berechnet, was eine besondere finanzielle Entlastung für Unternehmen bedeutet. Der hervorragend ausgestattete Konferenzraum im Obergeschoss mit wunderbarem Blick bietet Platz für anspruchsvolle Veranstaltungen mit bis zu 84 Personen. Dabei ermöglicht die variable Ausstattung stets eine stilvolle Präsentation. Aufgrund der Förderung des Zentrums aus Mitteln des Landes Niedersachsen und der EU können Mietern attraktive Mietkonditionen geboten werden.



Kontaktdaten

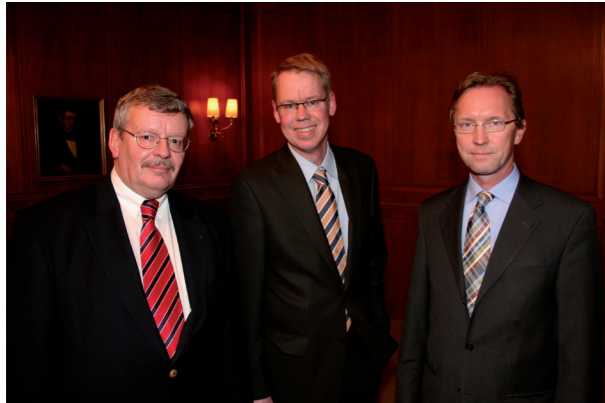
Biosphere AG
Dr. Monika Michaelsen

Emsstraße 20
26382 Wilhelmshaven

Tel.: 0 4421 50 664 24
Fax: 0 4421 50 664 25
Email: info@biosphere-ag.de

Business Angels Weser-Ems-Bremen w.V.

Die Business Angels Weser-Ems-Bremen sind ein regional fokussiertes Netzwerk und bringen junge, wachstumsstarke Unternehmen mit Investoren aus der Region zusammen.



Junge Unternehmer mit innovativen und wachstumsorientierten Geschäftsideen benötigen vor allem Kontakte, Kapital und Know-how. Hierfür haben die Business Angels Weser-Ems-Bremen in der Region ein breit gefächertes Netzwerk von Investoren und anderen starken Partnern, wie z. B. den Handelskammern, den Universitäten, den Förderbanken, regionalen Banken und den regionalen Technologiezentren aufgebaut, welches jungen Unternehmen in der Startphase zur Verfügung gestellt wird.

Ein Business Angel (kurz BA) ist ein Investor, der sich an Unternehmen beteiligt und Existenzgründungen mit Kapital, Know-how und Kontakten in einer typischerweise sehr frühen Phase unterstützt. Meist handelt es sich dabei um erfahrene Unternehmer oder leitende Angestellte, die aufgrund ihrer langen Berufstätigkeit über umfangreiche Managementenerfahrung und Kontakte verfügen und somit die Gründerinnen und Gründer der betreuten Unternehmen unterstützen können.

Das Hauptinstrument der Business Angels Weser-Ems-Bremen sind organisierte Matchingabende. Diese bieten eine Plattform, auf der sich kapital-suchende Unternehmen und Business Angels treffen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit diskutieren können. Pro Matchingabend stellen sich drei bis vier Unternehmen dem Netzwerk der Business Angels und damit potentiellen Investo-

ren vor. Das Netzwerk hat keine Branchenschwerpunkte. Aus allen Wirtschaftsbereichen sind innovative und wachstumsorientierte Bewerber, die auf der Suche nach Risikokapital sind, willkommen.



Kontaktdaten

Business Angels Weser-Ems-Bremen w. V.
Frank Reiners, Detlef Hanke, Natalie Nestler

Bloherfelder Str. 39
26129 Oldenburg

Tel.: 0 441 2176096
Fax: 0 441 7703013
Email: info@b-a-web.de

Emder GründerInnenZentrum (EGZ)

Das Emdener GründerInnen Zentrum (EGZ) ist eine Einrichtung der Stadt Emden und ein Kommunikationsforum, das Gründungswilligen und jungen Unternehmern und Unternehmerinnen Räumlichkeiten, qualifizierte Beratung und Begleitung bietet.



Das EGZ bindet durch gezielte Förderung und Ansiedlung von Existenzgründungen das innovative Potential der Region, um damit eine aktive Klein- und Mittelstandsförderung zu betreiben. Zielgruppe sind ExistenzgründerInnen im innovativen Dienstleistungsbereich. Angestrebt werden der Erhalt und die Erweiterung einer soliden wirtschaftlichen Basis des Standortes und der Region. Das EGZ dient als Informations- und Kommunikationsforum für potentielle Existenzgründer und junge Unternehmen.

Tätigkeitsfelder des EGZ sind die Beratung und Bereitstellung von Informationen zum Thema Existenzgründung, die Vermietung von Räumlichkeiten zu attraktiven Konditionen sowie regelmäßige Informationsveranstaltungen zu gründungsrelevanten Themen.

Potentielle Mieter sollten in einem für die Region innovativen Produkt- oder Dienstleistungsbereich tätig sein. Die Angebote der im EGZ ansässigen Firmen umfassen Bereiche wie Medientechnik, 3-D Architektur, Informationstechnologie, Softwarelösungen, Kommunikationsmarketing, Ingenieurwesen u. v. m. Durch den Branchenmix im EGZ bieten sich für die MieterInnen immer wieder interessante Kooperationen und neue Geschäftsfelder an.

Das EGZ ist Teil des redox Gründungsnetzwerks Emden, dessen insgesamt 14 regionale und überregionale Netzwerkpartner und Netzwerkpartnerinnen in den unterschiedlichsten Bereichen zum Thema Existenzgründung kostenlos beratend tätig sind. (Siehe auch www.redox-emden.de.)



Kontaktdaten

Emder GründerInnenZentrum GmbH
Stefan Neeland, Bettina Parré

Zum Nordkai 16
26725 Emden

Tel.: 0 4921 87370
Fax: 0 4921 8737249
Email: info@egz-emden.de

ExistenzgründungsAgentur für Frauen (EFA)

Existenzgründerinnen aus der Region Oldenburg/Delmenhorst/Landkreis Oldenburg haben eine feste Adresse, wenn es um Fragen der Planung, Realisierung und Sicherung ihrer Existenz geht: EFA – die ExistenzgründungsAgentur für Frauen.

Als interkommunales Projekt bietet EFA Beratung, Qualifizierung und Vernetzung für Gründerinnen an. Neben persönlichen Beratungsgesprächen und Seminaren umfasst das Dienstleistungsangebot monatliche Infobriefe für EFA-Kundinnen, Unternehmerinnenkongresse, Visitenkartenparties, Koordination von Unternehmerinnen-Netzwerken und Fachgespräche mit regionalen Gründungsexpertinnen und -experten zu frauenspezifischen Themen sowie eigene Publikationen zu Gründungsverhalten und Unternehmensnachfolge.

EFA arbeitet nach einem sozio-ökonomischen Beratungsansatz in der Gründungsberatung und stellt das Wirtschaftspotenzial von Frauen als Existenzgründerinnen dar. Seit April 2009 ist EFA durch die cerTqua als Beratungsstelle für Existenzgründerinnen nach den Qualitätsstandards der zielgruppen- und genderorientierten DGF-Gründungsberatung zertifiziert. Ein Qualitätsnachweis zur Gründungs- und Genderkompetenz, der sich für Kundinnen und Kooperationspartner gleichermaßen lohnt!

Förderung erfährt EFA durch Mittel des Landes Niedersachsen, des Europäischen Sozialfonds und der beteiligten Kommunen. Trägerinnen der ExistenzgründungsAgentur sind die Gleichstellungsbeauftragten der Städte Oldenburg und Delmenhorst, sowie die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Oldenburg.



EXISTENZGRÜNDUNGS
AGENTUR FÜR FRAUEN

Kontaktdaten

ExistenzgründungsAgentur für Frauen (EFA)
Jutta Dehoff-Zuch

Stau 73
26105 Oldenburg

Tel.: 0 441 2352016
Fax: 0 441 2352916
Email: efa@stadt-oldenburg.de

Express Fonds Nordwest

Der Express Fonds Nordwest investiert Risikokapital in junge, chancenreiche Unternehmen. Bereits in der Frühphase stellt er wachstumsorientierten Gründungen das dringend nötige Startkapital schnell, unkompliziert und mit geringem Mitteleinsatz zur Verfügung.

Der Express Fonds Nordwest ist ein An-Institut der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg. Er soll als Vehikel zum Transfer universitären Wissens und universitärer Qualifikation in die regionale Wirtschaft dienen. Er schließt Lücken im Bereich der Frühfinanzierung innovativer Unternehmensgründungen und bietet explizit einen Geschwindigkeitsvorteil gegenüber traditioneller Risikofinanzierung.

Der Express Fonds Nordwest ist der erste reine Seed-Fonds der Region. Ziel ist es, jungen Unternehmen Startkapital schnell, unkompliziert und direkt zur Verfügung zu stellen.

Geplante Investitionsdauer: ca. 12 Monate
Investitionssumme: 5.000 bis 20.000 Euro
Investitionsgeschwindigkeit: max. 2 Wochen

Die Investments des Fonds sind in den Bereichen Internet & IT, CleanTech sowie Sourcing & Logistics konzentriert. Investitionen in anderen Bereichen schließt der Fonds aber nicht aus.

Das Angebot des Express Fonds Nordwest richtet sich im besonderen Maße an den Bedürfnissen hochschulnaher Gründungen aus. Durch enge Vernetzung mit vielen Lehrstühlen der Universität Oldenburg entscheidet das Fonds-Management schnell und unkompliziert i. d. R. in weniger als 14 Tagen.

Nach der Investition unterstützt der Express Fonds seine Portfoliounternehmen bei wichtigen Weichenstellungen. Ein Investment des Express Fonds ist ein positives Signal für weitere Investoren und für Partner in der Region.



Kontaktdaten

Express Fonds Nordwest GmbH
Michael Schuricht

Marie-Curie-Str. 1
26129 Oldenburg

Tel.: 0 441 7984864
Fax: 0 441 7984740
Email: ms@expressfonds.de

Handwerkskammer Oldenburg

Als Selbstverwaltungseinrichtung der mittelständischen Wirtschaft berät, unterstützt und betreut die Handwerkskammer Oldenburg (HWK) ihre Mitgliedsbetriebe und deren Mitarbeiter.



Zur HWK gehören mehr als 12.200 Unternehmen aus den kreisfreien Städten Oldenburg, Delmenhorst und Wilhelmshaven sowie den Landkreisen Friesland, Wesermarsch, Ammerland, Oldenburg, Cloppenburg und Vechta. Die Handwerkskammer ist eine Selbstverwaltungseinrichtung der mittelständischen Wirtschaft. In den verschiedenen Gremien sind Handwerksunternehmer aus allen Branchen vertreten.

Viele Mitglieder kennen die Handwerkskammer im Wesentlichen als Institution, die die Handwerksrolle führt, die Berufsausbildung überwacht und die Interessen des Handwerks in der Öffentlichkeit wahrnimmt. Wir sehen unsere Hauptaufgabe außerdem darin, unseren Mitgliedern zum betrieblichen Erfolg zu verhelfen und verstehen uns deshalb als aktives Dienstleistungszentrum für die Mitgliedsunternehmen. Dazu gehört ein umfangreicher Informations- und Beratungsdienst mit einem vielseitigen Weiterbildungsangebot.

Nutzen Sie unseren Dienstleistungsservice bei Fragen zur Unternehmensführung, bei der Einführung neuer Technologien und in der Ausbildungs- und Rechtsberatung. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt in der Berufsbildung und in der Fort- und Weiterbildung.



Kontakt Daten

Handwerkskammer Oldenburg
Joachim Hagedorn

Theaterwall 30
26122 Oldenburg

Tel.: 0 441 232236
Fax: 0 441 232258
Email: hagedorn@hwk-oldenburg.de

Als weiterer Ansprechpartner steht auch die Handwerkskammer für Ostfriesland zur Verfügung:

Handwerkskammer für Ostfriesland
Helge Valentien

Straße des Handwerks 2
26603 Aurich

Tel.: 0 4941 179754
Fax: 0 4941 179740
E-Mail h.valentien@hwk-aurich.de

Oldenburgische Industrie- und Handelskammer

Als die regionale Wirtschaftsorganisation haben wir ein Interesse: Erfolgreiche Unternehmen im Oldenburger Land. Was tun wir dafür?



Wir nehmen hoheitliche Aufgaben für die Unternehmen wahr, zum Beispiel in der Berufsausbildung und im Sachverständigenwesen sowie im Rahmen von Gewerbezulassungen.

Wir bündeln die Interessen der Wirtschaft im IHK-Bezirk und vertreten sie gegenüber Politik und Verwaltung, z. B. in Fragen der Regionalentwicklung, der Verkehrsinfrastruktur und des Bürokratieabbaus.

Wir informieren und beraten Unternehmen, zum Beispiel auf den Gebieten Außenwirtschaft, betrieblicher Umweltschutz, Innovation und Wettbewerbsrecht.

Mehr als 66.000 Unternehmen aus den Landkreisen Ammerland, Cloppenburg, Friesland, Oldenburg, Vechta, Wesermarsch und den Städten Delmenhorst, Oldenburg und Wilhelmshaven sind Mitglieder der Oldenburgischen IHK. Über 2.500 Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Führungs- und Fachkräfte engagieren sich ehrenamtlich in der Oldenburgischen IHK.

Unsere sechs Geschäftsfelder sind:

- Standortpolitik
- Starthilfe und Unternehmensförderung
- Aus- und Weiterbildung
- Innovation/Umwelt
- International
- Recht/Fair Play

Wir unterstützen alle gewerblichen Existenzgründungen, die Hilfe beim Start in die Selbständig-

keit und beim Aufbau eines Unternehmens benötigen.

In diesem Rahmen bieten wir an:

- Einstiegsberatung
- Regelmäßige Existenzgründungssprechstage
- Regelmäßige NBank-Finanzierungssprechstage
- Individuelle Einzelberatungen
- Erstellung der „Fachkundigen Stellungnahme“ im Rahmen des Gründungszuschusses

Neben der Existenzgründungsberatung bieten wir außerdem individuelle Beratung in allen Phasen eines Unternehmens an:

- Unternehmenswachstum
- Unternehmenssicherung
- Unternehmensnachfolge

Bei unserer Innovationsberatung bieten wir an:

- Informationen über gewerbliche Schutzrechte
- Regelmäßige Erfindersprechstage
- Informationen über neue Technologien im Rahmen von Arbeitskreisen
- IHK-Newsletter Innovation



Kontakt Daten

Oldenburgische Industrie- und
Handelskammer
Team Existenzgründung

Moslestr. 6, 26122 Oldenburg
Tel.: 0 441 2220312
Fax: 0 441 22205306
Email: existenzgruendung@oldenburg.ihk.de

Als weiterer Ansprechpartner für Ostfriesland und Papenburg steht zur Verfügung:

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg
Diplom-Ökonom Arno Ulrichs

Tel.: 0 4921 890134, Fax: 0 4921 89019234
Ringstraße 4, 26721 Emden
E-Mail: arno.ulrichs@emden.ihk.de

Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank

Die NBank ist der universale Förderdienstleister des Landes Niedersachsen.



Die NBank ist das zentrale Instrument des Landes Niedersachsen zur Wirtschafts-, Arbeitsmarkt-, Wohnraum- und Infrastrukturförderung. Wir setzen die Förderpolitik des Landes professionell und fair um, schaffen Transparenz und unterstützen das Land bei der Entwicklung neuer Förderkonzepte.

Unser oberstes Ziel:

Die uns übertragenen Fördermittel verantwortungsvoll für Niedersachsen einzusetzen. Hier sind wir der zentrale Ansprechpartner für alle relevanten Förderprogramme der Europäischen Union, des Bundes, des Landes und der Kommunen. Wir beraten und fördern aus einer Hand und garantieren hohe Qualität. Unsere Kundinnen und Kunden werden umfassend und individuell beraten und begleitet.

Unsere Kompetenzen sind unser Potenzial:

Wir schöpfen aus der qualifizierten Ausbildung und der langjährigen Fördererfahrung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Wirksamkeit und Effektivität unserer Programme wird von uns aufmerksam verfolgt – so garantieren wir auch für die Zukunft optimale Förderleistungen.

NBank

Wir fördern Niedersachsen

Kontakt Daten

Investitions- und Förderbank
Niedersachsen – NBank

Geschäftsstelle Oldenburg
Sabine Beckenbauer

Ammerländer Heerstraße 231
26129 Oldenburg

Tel.: 0 441 57041333
Fax: 0 441 57041303
Email: beratung@nbank.de

Stiftungsprofessur für Entrepreneurship

Die Stiftungsprofessur Entrepreneurship wurde eingerichtet, um die Gründungsaktivitäten von Studierenden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu unterstützen und damit die wirtschaftliche Entwicklung der Region zu fördern.

Formal ist die Professur an der Fakultät II der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg angesiedelt. Das Aufgabenfeld einschließlich des Lehrangebots bezieht sich jedoch ausdrücklich auf alle Fakultäten der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg sowie auf sämtliche Fachbereiche der Jadehochschule, der Fachhochschule Emden/Leer und der Universität Vechta. Neben Studierenden sollen auch wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Alumni mit dem Angebot der Stiftungsprofessur angesprochen werden.

Die Tätigkeiten der Stiftungsprofessur konzentrieren sich auf wissens- und technologiebasierte Unternehmensgründungen, die ein hohes Wachstumspotenzial aufweisen. Unterstützt werden vor allem Unternehmen in der Region. Die Vernetzung und Perspektive der Professur ist jedoch international ausgerichtet.

Die Stiftungsprofessur Entrepreneurship verfolgt die Ziele:

- 1) Entwicklung eines Gründungsklimas an den Hochschulen der Region, um die Zahl der innovativen und wachstumsorientierten Gründungen im Raum Nordwest zu erhöhen
- 2) Übernahme einer Schnittstellenfunktion zwischen der mittelständischen Wirtschaft und den Hochschulen der Region
- 3) Bündelung der bestehenden Unterstützungsmaßnahmen für Gründerinnen und Gründer im Entrepreneurship-Netzwerk Nordwest
- 4) Etablierung als eine national und international gut sichtbare wissenschaftliche Institution

Die Stiftungsprofessur unterstützt Gründerinnen und Gründer in der Vorgründungs-, Gründungs-, Markt-, und Wachstumsphase. Dabei werden ver-

schiedene unterstützende Maßnahmen angeboten, etwa die Vermittlung von Gründungs-Know-how, Kapitalbeschaffung, Coaching oder die Vermittlung von Partnern im Entrepreneurship-Netzwerk.

Darüber hinaus wird ein enger Kontakt zu Familienunternehmen in der Region gesucht. Themen wie Unternehmensnachfolge, Innovationsmanagement und die strategische Neuausrichtung von kleinen und mittleren Unternehmen gehören ebenfalls zum Tätigkeitsspektrum der Stiftungsprofessur.



Kontakt Daten

Stiftungsprofessur für Entrepreneurship
Prof. Dr. Alexander Nicolai

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Fakultät II, Dept. WiRe
Stiftungsprofessur für Entrepreneurship
Ammerländer Heerstraße 114 - 118
26129 Oldenburg

Tel.: 0 441 7984645
Fax: 0 441 7984740
Email: entrepreneurship@uni-oldenburg.de

Technologietransfer der Hochschulen

Die Technologietransferstellen der Hochschulen sind die zentralen Anlaufstellen zur Schaffung und Stärkung der verschiedensten Hochschul- sowie Forschungs- und Entwicklungskontakte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Eine wichtige Zielgruppe sind die kleinen und mittleren Unternehmen. Des Weiteren stehen die Transferangebote allen anderen Interessenten offen, also auch Großunternehmen, Behörden und Handwerk oder Einzelpersonen. Auf diese Weise unterstützen die Transferstellen die Zusammenarbeit zwischen der Hochschule und der Region. Weiterhin beteiligt sich der Technologietransfer am hochschulinternen Informationsaustausch und arbeitet im Hochschulnetzwerk der niedersächsischen Technologietransferstellen auch überregional mit. Der Technologietransfer ist auch die Anlaufstelle für Fragen der Existenzgründung, Forschungsförderung und Patente. Er unterstützt Angehörige der Hochschule, welche eine innovative, technologieorientierte Gründung anstreben.

Transferangebote werden an allen Hochschulstandorten unterbreitet, es werden jedoch individuelle Schwerpunkte gesetzt. Ein Beispiel für ein solches Angebot ist die GründerBox Wilhelmshaven. Die GründerBox ist eine gemeinsame Einrichtung der Jade Hochschule am Studienort Wilhelmshaven/Technologietransfer, dem Institut für Innovations-Transfer (ITI) am Studienort Wilhelmshaven und der WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH. Die GründerBox (GB) fungiert als Gründungsinitiative für Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jade Hochschule, denen die Möglichkeit geboten wird, ihre Geschäftsidee auszuprobieren. Der enge räumliche Zusammenhang der Vorlesungsgebäude/Labore/Institute und der GB bringt den angehenden Gründerinnen und Gründern viele Vorteile. Zum einem können die Studierenden sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sieben Tage in der Woche jede Gelegenheit nutzen, um sich um ihr Start-up zu kümmern, zum anderen haben die Existenzgründerinnen und -gründer das komplette wissenschaftliche Angebot der Hochschule in Griffweite. Die Einmietung in die GB stellt dank

der Sponsoren die Startups vor keine finanziellen Hürden. Die GB kann auch als Experimentierfeld vor dem Eintritt in die eigentliche Gründung kostenlos genutzt werden.



Transferstellen:

FH Emden Leer
www.fh-emden-leer.de

Jade Hochschule
www.jade-hs.de

Dialog
www.uni-oldenburg.de/praesidium/forschung/464.html

Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg

Den Start ins Unternehmerleben erleichtert in Oldenburg das Technologie- und Gründerzentrum (TGO).



Doch um Beratung geht es nicht nur, vielmehr bietet das TGO optimale Rahmenbedingungen für junge Firmen.

Auf mittlerweile 10.000 qm Fläche können kostengünstig moderne Büro-, Werkstatt- und Laborräume angemietet werden. Dazu bietet das TGO die gemeinsame Nutzung technischer Einrichtungen, eine Empfangspräsenz und Betreuungsservice für Besucher, die Nutzung von Seminar- und Besprechungsräumen, gemeinsame Pressearbeit, unterschiedliche Fortbildungsveranstaltungen, Networking und vieles mehr an.

Fast 70 Firmen mit rund 400 Mitarbeitern profitieren von diesem umfangreichen Angebot und auch international überzeugt das größte Niedersächsische Gründerzentrum: 2009 wurde es zum vierten Mal in Folge als „bestes Technologiezentrum – Return on Public Investment“ im internationalen Wettbewerb „Best Science Based Incubator“ ausgezeichnet.



Kontaktdaten

Technologie- und Gründerzentrum
Oldenburg (TGO)
Jürgen Bath

Marie-Curie-Straße 1
26129 Oldenburg

Tel.: 0 441 361160
Fax: 0 441 36116109
Email: info@tgo-online.de

Universität Vechta

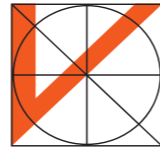
Universität mit geschärftem Profil gut aufgestellt
– Partner für die Wirtschaft.



Dass die Hochschule Vechta heute eine hohe Anziehungskraft auf Studierende, WissenschaftlerInnen und Unternehmen ausübt, hat sie zu einem großen Teil ihrem ausgefeilten Studien- und Forschungsprofil zu verdanken. Im Jahr 1995 wurde die Hochschule selbständig, im Jahr 2010 wird ihr dem Status entsprechend der Name „Universität“ verliehen. Heute ist die Universität Vechta fest verwurzelt in der Region und behauptet ihren Platz als wichtigste Bildungseinrichtung des Oldenburger Münsterlandes. Insbesondere die Fusion im Jahr 2005 mit ihrer Nachbarin, der Katholischen Fachhochschule Norddeutschland, stellte sich als Chance heraus, ein auf die Hochschule und die Region abgestimmtes Profil zu entwickeln, das innerhalb der deutschen Hochschullandschaft Alleinstellung und zugleich Wiedererkennung darstellt. Neben der in Vechta traditionell eingerichteten Lehrerbildung sind es die Sozialen Dienstleistungen, bestehend aus den Studiengängen Gerontologie und Soziale Arbeit, die jedes Jahr mehr Studierende in die Kreisstadt ziehen.

Aus diesen Studienangeboten heraus konnten sich ausgefeilte Forschungszweige herausbilden, die sich wichtigen Zukunftsfragen widmen. Fragen wie: Welche Chancen und Potenziale liegen in einer alternden Gesellschaft? Wie kann frühkindliche Bildung aussehen und entwickelt werden? Wie sieht moderner Schulunterricht aus? Neben den Bildungswissenschaften und den Sozialen

Dienstleistungen steht als wichtiger Bereich die praxisnahe Forschung in den Ernährungs- und Agrarwissenschaften im Vordergrund.



University of Vechta

Kontaktdaten

Universität Vechta
Melanie Philip
Transferstelle

Driverstraße 22
49377 Vechta

Tel.: 0 4441 15279
Email : Melanie.Philip@uni-vechta.de

Venture Lab Oldenburg e.V.

Das VentureLab ist eine gemeinsame Einrichtung der Stiftungsprofessur für Entrepreneurship der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg und der Stadt Oldenburg.



Das VentureLab fungiert als sogenannter Prä-Inkubator für Studierende, Absolventinnen und Absolventen sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, der Fachhochschule Emden/Leer und der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth, die eine konkrete, innovative und wachstumsorientierte Gründungsidee haben.

Das VentureLab bietet kostengünstige Infrastruktur, Beratung, Coaching, Betreuung und Qualifizierung im Vorfeld der Gründung. Die angehenden Gründerinnen und Gründer sollen hierdurch in die Lage versetzt werden, ihre Geschäftsidee in der Vorgründungsphase weiter auszuarbeiten und zu konkretisieren, z. B. durch das Verfassen eines Businessplans, der vertieften Marktrecherche oder der Entwicklung eines Prototyps. Das VentureLab stellt somit einen betreuten Experimentierraum vor dem Eintritt in die eigentliche Gründung dar.



Kontaktdaten

VentureLab Oldenburg e.V.
Prof. Dr. Alexander T. Nicolai,
Matthias Hunecke, Daniel Vinke

Marie-Curie-Straße 1
26129 Oldenburg

Fax: 0 441 7984740
Email: info@venturelab-ol.de

**(allg.)
Wirtschaftsförderung**

Die Wirtschaftsförderung hat sich zur Aufgabe gemacht, Existenzgründungen in der Region zu fördern und auch auf diesem Wege die Wirtschaft weiter zu beleben. Durch vielfältige materielle und immaterielle Angebote werden Gründerinnen und Gründer auf ihrem Weg zur Selbständigkeit unterstützt.

Einrichtungen der Wirtschaftsförderung sind Organe der Kreise sowie kreisfreien Städte und haben als solche ein individuelles Profil herausgebildet. Beispielhaft sind folgende Leistungen zu nennen:

- Informationen zum Thema Existenzgründung (auch Übernahme eines bestehenden Betriebs)
- Informationen zur Erstellung eines Konzeptes/Businessplans
- Erörterung von Gründungskonzepten samt Finanzplanung
- Information über öffentliche Förderprogramme
- Gewährung von Existenzgründungszuschüssen für Investitionen und Beratungen
- Regelmäßig durchgeführte Sprechtag für Existenzgründerinnen und Existenzgründer mit Kammervetretern, Rechtsanwälten, Unternehmens- und Steuerberatern
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Gewerbeimmobilien und -flächen
- Netzwerkbildung mit unterschiedlichen Partnern
- Lotsenfunktion bei Behörden und anderen Einrichtungen
- Unterstützung beim Zugang zu internationalen Märkten

Die Angebote der verschiedenen Einrichtungen können variieren.

ANSPRECHPARTNER**Landkreis Ammerland**

Michael Strebel

Ammerlandallee 12
26655 Westerstede

Email: wirtschaft@ammerland.de
www.ammerland.de

Landkreis Aurich

Holger Orlik, Jann-Peter Ubben

Fischteichweg 7 – 13
26603 Aurich

Email: holger.orlik@landkreis-aurich.de
jann-peter.ubben@landkreis-aurich.de
www.wirtschaftsregion-aurich.de

Landkreis Cloppenburg

Katharina Deeben

Eschstraße 29
49661 Cloppenburg

Email: wirtschaft@lkclp.de
www.lkclp.de

Stadt Delmenhorst

Axel Langnau

Lange Straße 128
27749 Delmenhorst

Email: wirtschaftsfoerderung@delmenhorst.de
www.delmenhorst.de

Stadt Emden

Bernd van Ellen

Ringstraße 38b
26721 Emden

Email: vanellen@emden.de
www.emden.de

Landkreis Friesland

Ute Brinkmann

Lindenallee 1
26441 Jever

Email: u.brinkmann@friesland.de
www.friesland.de

Landkreis Leer

Kay-Uwe Sobeck, Norbert Willms

Bergmannstraße 35
26789 Leer

Email: kay-uwe.sobeck@lkleer.de
norbert.willms@lkleer.de
www.lkleer.de

Landkreis Oldenburg

WLO Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Oldenburg mbH
Hans-Werner Aschoff & Andreas Willamowski

Delmenhorster Straße 6
27793 Wildeshausen

Email: info@wlo.de
www.wirtschaftsfoerderung.de

Stadt Oldenburg

Klaus Zelder

Industriestraße 1
26121 Oldenburg

Email: klaus.zelder@stadt-oldenburg.de
www.oldenburg.de/wirtschaft

Landkreis Vechta

Norbert Müller

Ravensberger Straße 20
49377 Vechta

Email: wirtschaft@landkreis-vechta.de
www.landkreis-vechta.de

Landkreis Wesermarsch

Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH,
Marion Martens & Carolin Lange

Poggenburger Straße 7
26919 Brake

Email: martens@wesermarsch.de
lange@wesermarsch.de
www.wesermarsch.de

Stadt Wilhelmshaven

WFG Wirtschaftsförderung in Wilhelmshaven GmbH
Andreas Leonhardt

Luisenstraße 8
26382 Wilhelmshaven

Email: andreas.leonhardt@wfg-whv.de
www.wfg-whv.de

Landkreis Wittmund

Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.,
Detlef Greek

Osterstraße 1
26409 Wittmund

Email: info@wirtschaftsfoerderungskreis.de
www.wirtschaftsfoerderungskreis.de

Ziele der Gründungsförderung in der Region Nordwest

Die Mitglieder des Round Table haben sich zum Ziel gesetzt, die Kräfte aus Städten und Gemeinden sowie Wirtschaft und Wissenschaft in der Region zu bündeln. Zu unseren Aufgaben gehört es, optimale Rahmenbedingungen für die Gründung und Ansiedlung neuer Unternehmen zu schaffen und gleichzeitig den etablierten Branchen im Prozess der ständigen Erneuerung und Innovation zur Seite zu stehen. Mittel- und langfristig wollen wir so positive Effekte für die Beschäftigungssituation erzielen und die Gründung und Ansiedlung von international führenden Unternehmen in den Zukunftsfeldern unterstützen.

EXZELLENTER GRÜNDUNGSFÖRDERUNG

In der Gründungsförderung streben wir auf allen Ebenen nach Exzellenz. Unser Anliegen ist, eine Kultur der Gründung in der Region zu etablieren. Dazu wird u. a. eine Verankerung des Themas in den Leitbildern der Hochschulen der Region angestrebt. Eine gründungsbezogene Gesamtstrategie leitet sich daraus ab. Auch in der praktischen Umsetzung ist Exzellenz unser Ziel. Wir sind aktiver Partner in allen Phasen des Gründungsprozesses. Im Gründungsnetzwerk Nordwest finden sich Experten in den Bereichen Sensibilisierung und Kommunikation, Ideenentwicklung und -bewertung sowie Technologietransfer. Weiterhin bieten wir kompetente Beratung und Betreuung sowie Weiterbildung im Gründungskontext.

ENGE VERNETZUNG & ABSTIMMUNG IN DER REGION

In der Gründungsförderung sind wir Experten und Generalisten zugleich. Unsere Angebote sind eng miteinander verzahnt, wir bilden jedoch individuelle Schwerpunkte und Expertisen heraus. Unsere Aktivitäten stimmen wir aufeinander ab. Gemeinsam arbeiten wir Best-Practice-Lösungen heraus. Unsere Netzwerkarbeit haben wir im Rahmen eines Round Table der Gründungsförderer institutionalisiert. Dieses wird auch in Zukunft fortgeführt.

Chancengleichheit für Gründerinnen und Gründer

Im Rahmen der Gründungsförderung in der Region Nordwest ist Chancengleichheit ein zentrales Anliegen. Durch gezielte Angebote mit Fokus auf Gender- und Migrationsaspekte möchten wir Transparenz zur Existenzgründung und Unternehmensnachfolge in diesen Bereichen schaffen. Unser Ziel ist, den Anteil der Existenzgründungen und Unternehmensübernahmen durch Frauen und Bürger mit Migrationshintergrund zu erhöhen.

GRÜNDUNGSFÖRDERUNG ALS PUBLIC PRIVATE PARTNERSHIP

Gründungsförderung ist eine Gemeinschaftsaufgabe von staatlichen Hoheitsträgern und dem privaten Wirtschaftsbereich. Existenzgründerinnen und -gründer können aber im Besonderen von den Erfahrungen und Netzwerken etablierter Unternehmen profitieren. Wir verfolgen deshalb das Ziel, privatwirtschaftliche Unternehmen noch stärker in den Prozess der Gründungsförderung einzubeziehen, um so auch die marktliche Orientierung unserer Aktivitäten zu intensivieren.

Ein Ausblick

Dieser Bericht zeigt, wie sehr die Region auf den Wirtschaftsfaktor Unternehmensgründung setzt. Auch in Zukunft wird sich die Gründungsregion Nordwest dynamisch weiterentwickeln. Infrastrukturprojekte, wie etwa die Küstenautobahn, der JadeWeserPort oder der Ausbau der A1, bergen neue unternehmerische Chancen. Zudem wird es künftig für Gründerinnen und Gründer noch leichter werden, Netzwerke aufzubauen und zu pflegen, die über die Region hinaus reichen. In östlicher Richtung sind hierzu im Rahmen der europäischen Metropolregion Bremen-Oldenburg feste Kooperationsstrukturen gewachsen. Im Westen nimmt die Zahl der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Kooperationen mit der Stadt Groningen stetig zu. Damit rücken die Niederlande als Wirtschaftspartner stärker an die Region heran. Nicht zuletzt sei die hohe Lebensqualität erwähnt, die der Nordwesten bietet. Auch dies ist ein Grund, warum sich viele Gründerinnen und Gründer für eine berufliche Zukunft im Nordwesten entscheiden.

Quellennachweis

BAW Institut für regionale Wirtschaftsforschung (2005). „europaregion-nordwest.de“ – Konzeptstudie im Auftrag der nordwestdeutschen Industrie und Handelskammer. URL: http://www.handelskammer-bremen.ihk24.de/produktmarken/standortpolitik/Versteckte_Dateien/Studie_europaregion-nordwest.pdf [Stand: 12.03.2010].

Frauenhofer ATL (2009). Logistikimmobilien in Deutschland – Markt und Standorte. Nürnberg: Frauenhofer IRB Verlag.

Gesamtmetall (2007). Branchen der M+E-Industrie: Schiffbau und Meerestechnik. URL: http://www.gesamtmetall.de/Gesamtmetall/MEOnline.nsf/id/DE_AD82007_3?open&ccm=080&gn=19082007091054 [Stand: 12.03.2010].

Handelskammer Bremen (2006). Wirtschaft in Bremen – Aktivposten im Nordwesten: Logistik und Außenwirtschaft – Eine Region auf dem Sprung. URL: http://www.handelskammer-bremen.ihk24.de/produktmarken/Public_Relations/hk_zeitschrift/WiB_Archiv/2006/04_06.pdf [Stand: 12.03.2010].

Hoppenstedt Hochschuldatenbank (2010). Bereich Schiffs-, Yacht- und Bootsbau – gezielte Suchanfrage. URL: www.hoppenstedt-hochschuldatenbank.de [Stand: 12.03.2010].

INTERREG IIIC Sub-Theme Workig Group „Youth for Innovation“ (2006). Branchenprofile der Region Weser-Ems. URL: http://www.y4i.net/fileadmin/y4i/documents/templates/D3_Wirtschaftssektoren_Weser-Ems_fin_al_01.pdf [Stand: 12.03.2010].

Landwirtschaftskammer Niedersachsen (2006). Aquakultur als neuer Betriebszweig in der Landwirtschaft - traditionelle Teichwirtschaft oder Kreislaufanlage? URL: <http://www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/portal/tier/nav/231/article/6971.html> [Stand: 12.03.2006].

Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten e.V. (2007). Imagebroschüre „Drehscheibe Nordwest“. URL: http://frischkoepe.de/medien/dokumente/endfassung_drehscheibe_nordwest.pdf [Stand: 12.03.2010].

Niedersächsisches Kompetenzzentrum für Ernährungswirtschaft (2008). Die Bedeutung der Ernährungswirtschaft in Niedersachsen von Hans-Wilhelm Windhorst und Barbara Grabkowsky (2008). URL: http://www.ernaehrungswirtschaft.de/download.php?file=pdf_files/ernaehrungswirtschaft/bedeutung_ernaehrungswirtschaft.pdf [Stand: 12.03.2010].

Niedersächsisches Ministerium für den ländlichen Raum, Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (2004). Die Küstenfischerei in Niedersachsen – Stand und Perspektiven. URL: <http://cofad.de/download/FischNI-kurz-Web.pdf> [Stand: 12.03.2010].

Nord/LB (2007). Innovationsland Niedersachsen. URL: https://www.nordlb.de/fileadmin/Volks_und_Regionalwirtschaft/pdf/Studien/Innovationsland_Nds.pdf

[Stand: 12.03.2010].

Oldenburger Energiecluster (2006). Zukunft der Energieversorgung. URL: http://www.oldenburg.de/stadtol/filead-min/oldenburg/Benutzer/Bilder/11/energiecluster/Energiecluster_Korr3.pdf [Stand: 27.04.10].

Oldenburgische IHK (2010). Zahlen & Fakten 2009. URL: http://www.ihk-oldenburg.de/download/thz_zahlen_und_fakten_2009.pdf [Stand: 27.04.2010].

RIS Weser-Ems (2010). Die regionale Innovationsstrategie Weser-Ems – Meilensteine der regionalen Entwicklung. URL: <http://www.ris-we-serems.de/2007/dateien/abschlussdokumentation.pdf> [Stand: 27.04.10].

Linkverzeichnis

Autoren und Round Table-Mitglieder:
Bundesagentur für Arbeit: www.arbeitsagentur.de/Navigati-on/Startseite/Startseite.html

Biosphere AG Jade InnovationsZentrum:
www.biosphere-ag.de

Business Angels Weser-Ems-Bremen w.V.: www.b-a-web.de

Emder GründerInnenZentrum (EGZ): www.egz-empden.de

ExistenzgründungsAgentur für Frauen (EFA):
www.efa.oldenburg.de

Express Fonds Nordwest: www.expressfonds.de

FH Emden/Leer: www.fh-empden-leer.de

Gründerbox Wilhelmshaven: www.gruenderbox-whv.de

Handwerkskammer Oldenburg : www.hwk-oldenburg.de

Oldenburgische Industrie- und Handelskammer (IHK):
www.ihk-oldenburg.de

Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank:
www.nbank.de

ITI: www.iti-wilhelmshaven.de

Jade Hochschule: www.jade-hs.de

OFFIS – Institut für Informatik: www.offis.de

Stiftungsprofessur für Entrepreneurship:
www.fk2.uni-oldenburg.de/entrepreneurship/

Technologietransfer der Hochschulen:
z. B. Jade und Emden: www.fh-oow.de/forschung/Oldenburg: www.uni-oldenburg.de/praesidium/forschung/464.html

Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg (TGO):
www.tgo-online.de

Carl von Ossietzky Universität Oldenburg:
www.uni-oldenburg.de

Universität Vechta: www.uni-vechta.de

Venture Lab Oldenburg e.V.: venturelab-oldenburg.de

Wirtschaftsförderung der Stadt Oldenburg:
www.oldenburg.de/wirtschaft

Wirtschaftsförderung allgemein:
Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg: www.ihk-empden.de

Handwerkskammer für Ostfriesland: www.hwk-aurich.de

Transferzentrum Oldenburger Münsterland: www.tzom.de

FHWT Vechta: www.fhwt.de

Ammerländer Wirtschaftssenioren:
www.ammerlaender-wirtschaftssenioren.de

Wirtschaftsförderer der kreisfreien Städte und Landkreise:
Landkreis Ammerland: www.wirtschaft-im-ammerland.de/existenzgruendung/gruendernews.html

Landkreis Aurich: www.landkreis-aurich.de/200.html

Landkreis Cloppenburg: www.lkclp.de/

Stadt Delmenhorst: www.delmenhorst.de

Stadt Emden: www.empden.de

Landkreis Friesland: www.friesland.de

Landkreis Leer: www.landkreis-leer.de

Landkreis Oldenburg - WLO Wirtschaftsförderungsgesellschaft für den Landkreis Oldenburg mbH
www.wirtschaftsfoerderung.de

Stadt Oldenburg: www.oldenburg.de/stadtol/

Landkreis Vechta: www.landkreis-vechta.de

Landkreis Wesermarsch - Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH: www.wesermarsch.de

Stadt Wilhelmshaven: www.wilhelmshaven.de/wirtschaft_arbeit/wirtschaft_und_arbeit.htm

Landkreis Wittmund - Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.: www.wirtschaftsfoerderkreis.de/

Zukunftsfeld Regenerative Energien:
Verein Oldenburger Energiecluster: www.energiecluster.de

FORWIND Zentrum für Windenergieforschung der Universitäten Oldenburg und Hannover: www.forwind.de

DEWI, Wilhelmshaven: www.dewi.de

Universität Oldenburg in Bezug zu erneuerbaren Energien:
www.sustainability.uni-oldenburg.de

FH Emden/Leer und Jade Hochschule Studiengang Energieeffizienz: www.technik-empden.de/studium/n/energieeffizienz.php

OFFIS – Institut für Informatik: s. o.

EWE Forschungszentrum „Next Energy“:
www.ewe-next-energy.de

Modellregion NordWest für Elektromobilität: ifam.fraunhofer.de/index.php?seite=/2801/emobility/modellregion/

Zukunftsfeld Ernährungswirtschaft:
Niedersächsisches Kompetenzzentrum für Ernährungswirtschaft: www.ernaehrungswirtschaft.de

Food Nordwest: www.food-nordwest.de (ehemals CEMBO)

Forschungs- und Studienzentrum für Veredelungswirtschaft Weser/Ems der Universität Göttingen in der Außenstelle Vechta: www.uni-goettingen.de/de/113124.html

Institut für Strukturforchung und Planung in agrarischen Intensivgebieten (ISPA): www.ispa.uni-vechta.de/deutsch-home.home.html

Zukunftsfeld Tourismus und Gesundheitswirtschaft
Kompetenzzentrum Gesundheitswirtschaft GewiNet:
www.gewinet.de

Qualifizierungsverbund „Nordwest“:
www.fh-oow.de/qv-med/

Kompetenzzentrum Tourismus Weser-Ems:
www.ris-weser-ems.de/kompz/tourism/

Landesinitiative BioRegion: www.biometi.de/bioregion/

Universität Oldenburg - Hörtechnik und Audiologie:
www.hua.uni-oldenburg.de/

OFFIS – Institut für Informatik: s.o.

Jade Hochschule: Medizintechnik: Jade Hochschule (Medizintechnik):www.fh-oow.de/fbi/studium/med/

Verein Gesundheitswirtschaft Nordwest: Gesundheitswirtschaft Nordwest: www.handelskammer-bremen.ihk24.de/servicemarken/branchen/Gesundheitswirtschaft/Netzwerk_GesundheitNordwest.jsp

Gerontologie Vechta:
<http://www.uni-vechta.de/gerontologie>

Zukunftsfeld Logistik:

FH Emden/Leer & Jade Hochschule:
Studiengang Internationales Transportmanagement (Elsfleth): www.fh-ooow.de/fbs/index.php?id=65;
Studiengang Seeverkehrs- und Hafengewirtschaft (Elsfleth): www.fh-ooow.de/fbs/index.php?id=64;
Studiengang Reederei-Logistik/-management (Leer): www.fh-ooow.de/leer/index.php?id=545;
Studiengang Seeverkehr (Leer): www.fh-ooow.de/fbs/index.php?id=64

HILOG – Hochschulinstitut Logistik:
wirtschaft.fho-emden.de/hilog/hilog-web.nsf

OFFIS – Institut für Informatik: s.o.

Zukunftsfeld Maritime Wirtschaft:

Institut für Chemie und Biologie des Meeres (ICBM):
www.icbm.de/

FH Emden/Leer und Jade Hochschule: s. o.

Maritimes Kompetenzzentrum MARIKO.RIS:
www.mariko-ris.de

Jade Hochschule:
Studiengang Meerestechnik www.jade-hs.de/fbi

Zukunftsfeld Medien & IT:

FH Emden/Leer & Jade Hochschule: s.o.

OFFIS – Institut für Informatik: s.o.

Initiative Medienfelder: www.medienfelder.de

Creative City Challenge www.cre8-oldenburg.de

Gründerportal Nordwest:

www.gruenderportal-nord-west.de

Impressum

Herausgeber:

Round Tables der Gründungsförderer¹
c/o Stiftungsprofessur für Entrepreneurship
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Stiftungsprofessur für Entrepreneurship
Ammerländer Heerstraße 114 - 118
26129 Oldenburg

Tel.: +49 (0)441 798 4864
Fax: +49 (0)441 798 4740

Redaktion:

Jürgen Bath (J.Bath@tgo-online.de)
Peter Berger (Peter.Berger@fh-ooow.de)
Dr. Karin Brodisch (Karin.Brodisch@oldenburg.ihk.de)
Jutta Dehoff-Zuch (Jutta.Dehoff-Zuch@stadt-oldenburg.de)
Dr. Mark Euler (Mark.Euler@uni-oldenburg.de)
Joachim Hagedorn (Hagedorn@hwk-oldenburg.de)
Jantje Halberstadt (Jantje.Halberstadt@uni-oldenburg.de)
Michael Höller (Michael.Hoeller@oldenburg.ihk.de)
Christian Horneber (Christian.Horneber@uni-oldenburg.de)
Esther Klee (Esther.Klee@uni-oldenburg.de)
Christian Kropp (Christian.Kropp@nbank.de)
Dr. Monika Michaelson (info@biosphere.de)
Stefan Neeland (Neeland@emden.de)
Prof. Dr. Alexander Nicolai
(Alexander.Nicolai@uni-oldenburg.de)
Melanie Philip (Melanie.Philip@uni-vechta.de)
Frank Reiners (Reiners@arbitax.com)
Hendrik Schöder (Hendrik.schroeder@arge-sgb2.de)
Ann-Christine Schulz (Ann.C.Schulz@uni-oldenburg.de)
Michael Schuricht (Michael.Schuricht@uni-oldenburg.de)
Daniel Vinke (Daniel.Vinke@uni-oldenburg.de)
Dr. Bernhard Vollmar (Bernhard.Vollmar@uni-oldenburg.de)
Klaus Zelder (Klaus.Zelder@stadt-oldenburg.de)

Die Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht der Herausgeber und der gesamten Redaktion wieder.

¹Der Round Table setzt sich aus Vertretern der Agentur für Arbeit, der Biosphere AG, der Business Angels Weser-Ems-Bremen w.V., des Emdener GründerInnenZentrums (EGZ), der Existenzgründungs-Agentur für Frauen (EFA), der FH Emden/Leer, der HWK Oldenburg, der Investitions- und Förderbank Niedersachsen – NBank, der Jade Hochschule, des OFFIS – Institut für Informatik, der Oldenburgischen Industrie- und Handelskammer, des Technologie- und Gründerzentrums Oldenburg (TGO), der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, der Universität Vechta und der Wirtschaftsförderung der Stadt Oldenburg zusammen.

Aurich

Business Angels Weser-Ems e.V.
Emder GründerInnen Zentrum (EGZ)
Handwerkskammer
Industrie- und Handelskammern (IHK)
NBank
Stiftungsprofessur Entrepreneurship
Technologietransferstellen der Hochschulen
Wirtschaftsförderer der Region
Express Fonds Nordwest
Bundesagentur für Arbeit

Wittmund

Business Angels Weser-Ems e.V.
Handwerkskammer
Industrie- und Handelskammern (IHK)
NBank
Stiftungsprofessur Entrepreneurship
Technologietransferstellen der Hochschulen
Wirtschaftsförderer der Region
Express Fonds Nordwest
Bundesagentur für Arbeit

Friesland

Business Angels Weser-Ems e.V.
Emder GründerInnen Zentrum (EGZ)
Handwerkskammer
Industrie- und Handelskammern (IHK)
NBank
Stiftungsprofessur Entrepreneurship
Technologietransferstellen der Hochschulen
Wirtschaftsförderer der Region
Express Fonds Nordwest
Bundesagentur für Arbeit

Wilhelmshaven

Biosphere AG Jade InnovationsZentrum
Business Angels Weser-Ems e.V.
Handwerkskammer
Industrie- und Handelskammern (IHK)
NBank
Stiftungsprofessur Entrepreneurship
Technologietransferstellen der Hochschulen
Wirtschaftsförderer der Region
Express Fonds Nordwest
Bundesagentur für Arbeit

Wesermarsch

Business Angels Weser-Ems e.V.
Handwerkskammer
Industrie- und Handelskammern (IHK)
NBank
Stiftungsprofessur Entrepreneurship
Technologietransferstellen der Hochschulen
Wirtschaftsförderer der Region
Express Fonds Nordwest
Bundesagentur für Arbeit

Delmenhorst

Business Angels Weser-Ems e.V.
ExistenzgründungsAgentur für Frauen EFA
Handwerkskammer
Industrie- und Handelskammern (IHK)
NBank
Stiftungsprofessur Entrepreneurship
Technologietransferstellen der Hochschulen
Wirtschaftsförderer der Region
Express Fonds Nordwest
Bundesagentur für Arbeit

Oldenburg

Business Angels Weser-Ems e.V.
ExistenzgründungsAgentur für Frauen EFA
Handwerkskammer
Industrie- und Handelskammern (IHK)
NBank
Stiftungsprofessur Entrepreneurship
Technologie- und Gründerzentrum Oldenburg
Technologietransferstellen der Hochschulen
Wirtschaftsförderer der Region
Express Fonds Nordwest
VentureLab Oldenburg e.V.
Bundesagentur für Arbeit
Universität Vechta

Emden

Business Angels Weser-Ems e.V.
Emder GründerInnen Zentrum (EGZ)
Handwerkskammer
Industrie- und Handelskammern (IHK)
NBank
Stiftungsprofessur Entrepreneurship
Technologietransferstellen der Hochschulen
Wirtschaftsförderer der Region
Express Fonds Nordwest
Bundesagentur für Arbeit

Ammerland

Business Angels Weser-Ems e.V.
Handwerkskammer
Industrie- und Handelskammern (IHK)
NBank
Stiftungsprofessur Entrepreneurship
Technologietransferstellen der Hochschulen
Wirtschaftsförderer der Region
Express Fonds Nordwest
Bundesagentur für Arbeit

Leer

Business Angels Weser-Ems e.V.
Emder GründerInnen Zentrum (EGZ)
Handwerkskammer
Industrie- und Handelskammern (IHK)
NBank
Stiftungsprofessur Entrepreneurship
Technologietransferstellen der Hochschulen
Wirtschaftsförderer der Region
Express Fonds Nordwest
Bundesagentur für Arbeit

Cloppenburg

Business Angels Weser-Ems e.V.
Handwerkskammer
Industrie- und Handelskammern (IHK)
NBank
Stiftungsprofessur Entrepreneurship
Technologietransferstellen der Hochschulen
Wirtschaftsförderer der Region
Express Fonds Nordwest
Bundesagentur für Arbeit
Universität Vechta

Vechta

Business Angels Weser-Ems e.V.
Handwerkskammer
Industrie- und Handelskammern (IHK)
NBank
Stiftungsprofessur Entrepreneurship
Technologietransferstellen der Hochschulen
Wirtschaftsförderer der Region
Express Fonds Nordwest
Bundesagentur für Arbeit
Universität Vechta

